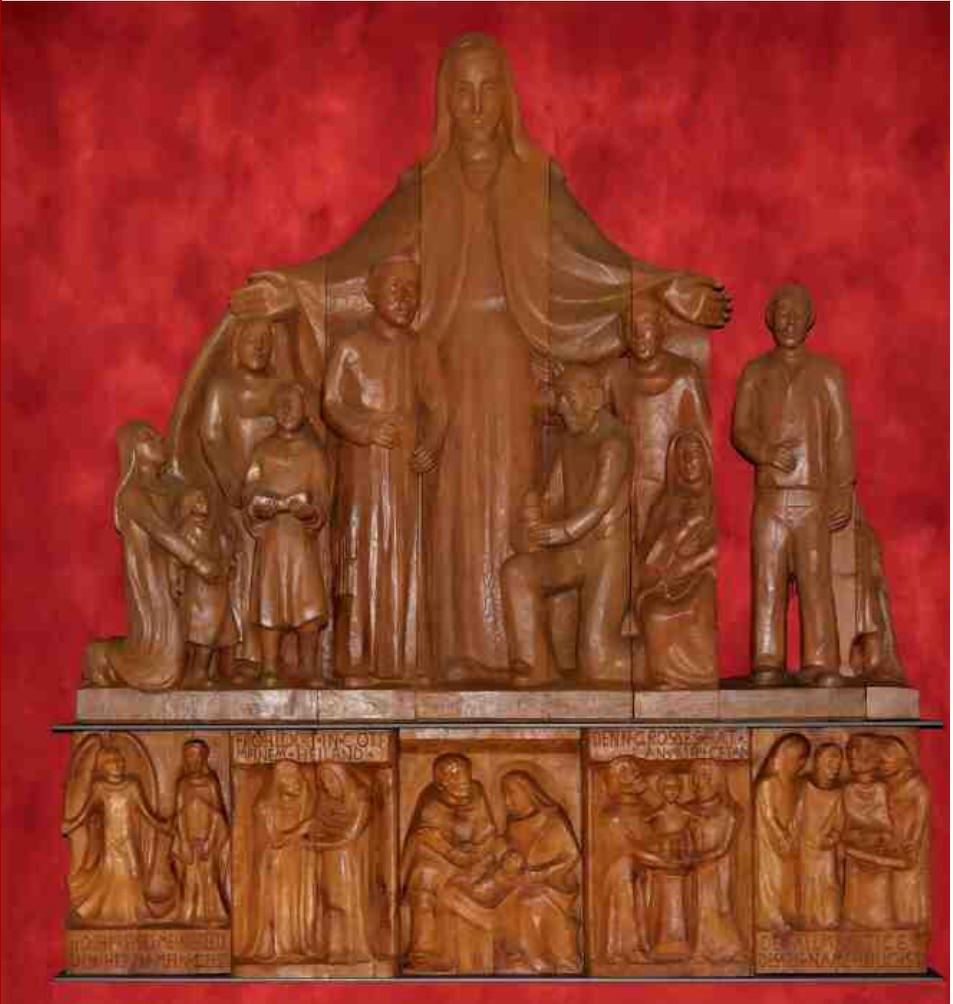


125 Jahre

Katholische Pfarrgemeinde

Liebfrauen Holzwickede



125 Jahre Liebfrauentgemeinde



Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde
Liebfrauen Holzwickede

Beiträge und Redaktion

Gudrun Ardisone, Friedhelm Hershoff,
Hella Jungnitz, Klaus Lucka,
Bernhard Middelanis, Wolfgang Nowak

Satz und Gestaltung

Wolfgang Nowak

Druck

Druckerei Hinnerwisch, Holzwickede

Auflage

700 Exemplare

Titelbild

Schutzmantelmadonna
in der Apsis der Liebfrauenkirche

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Grußwort des Erzbischofs	4
Grußwort Pfarrer Mandelkow	6
Grußwort der Ev. Kirchengemeinde	7
Grußwort der Gemeinde Holzwickede	9
Rückblick auf 125 Jahre Liebfrauengemeinde	11
• Schlaglichter der ersten 100 Jahre 1897 - 1997	11
• Chronik der Jahre 1997 - 2022	14
Der Kirchenvorstand	31
Der Pfarrgemeinderat	33
Die Pfarrgemeindefeste	34
Verbände und Gruppierungen der Gemeinde	36
Gottesdienste, Gebetsgemeinschaften und spirituelle Momente	49
Hauptamtliche pastorale und weitere Mitarbeitende	52
Katholischer Kindergarten Liebfrauen	56
ZukunftsBILD	59
Veränderungen in den pfarrlichen Strukturen	61

Vorwort

Liebe Lesende,

das letzte Jahr, bevor die heutigen Pfarreien Liebfrauen Holzwickede und St. Stephanus Opherdicke am 1.1.2023 fusionieren, ist für die Liebfrauentgemeinde ein Jubiläumsjahr.

Denn am 16. April 1897, vor 125 Jahren, wurde in Holzwickede die erste katholische Kirchengemeinde errichtet. Man nannte sie damals eine Missionsvikarie. Später, im Jahr 1909, wurde sie zu der heutigen Pfarrei. Der erste Priester der Missionsvikarie war der Neupriester Alois Gemmeke, der später der erste Pfarrer wurde und bis zu seinem Tod am 30.12.1953 in ihr tätig war. Er verfasste auch die Festschriften zum 25-jährigen und zum 50-jährigen Jubiläum. Es folgten zwei weitere Festschriften zum 75-Jährigen und 100-Jährigen.

Wir möchten diese Tradition gerne fortsetzen und laden Sie und euch ein, in dieser fünften und wohl letzten Festschrift zu lesen. Zum diesjährigen Pfarrgemeindefest soll sie erscheinen.

Das Motto des Festes spielt doppelt auf die Corona-Pandemie an: „Festzentrum – Freude ist ansteckend“. Die Pandemie hat uns in den letzten zwei Jahren eingeschränkt. Wir freuen uns, wieder ein Pfarrgemeindefest feiern zu können. Vor zwei Jahren war nichts in dieser Richtung möglich. Vor einem Jahr haben wir immerhin am vorgesehenen Datum die heilige Messe auf unserem kleinen Festplatz bei der großen Platane unter freiem Himmel gefeiert.

Wenn wir auf die zurückliegenden 25 Jahre in unserer Gemeinde zurückschauen, finden wir eine Fülle von Gründen, sich zu freuen und dankbar zu sein. Es gibt aber auch Momente, die schmerzen. Wir möchten Sie und euch an unserem

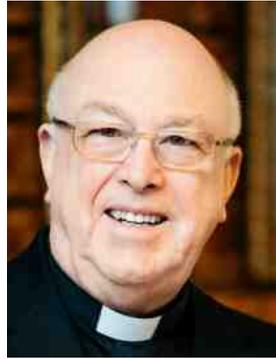
125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Blick auf diese 25 Jahre und auch auf die Jahre seit dem Beginn teilnehmen lassen. Als Redaktionsteam bitten wir um Nachsicht, wenn etwas fehlt oder hätte anders gewichtet werden sollen. Lassen Sie sich und lasst euch ermuntern, die eigene erzählte Geschichte hinzuzufügen.

Wir danken für die freundlichen Grußworte auf den folgenden Seiten. Feiern wir, dass Gott uns als sein Gottesvolk auf der Wanderung durch die Jahre begleitet, und verkünden wir sein Lob,

für das Autoren- und Redaktionsteam
Pastor Bernhard Middelanis

125 Jahre Liebfrauentgemeinde



***Auf dem Weg unserer Sendung wird uns zunehmend bewusst, wie wichtig es ist, diejenigen kennenzulernen, die wir nicht kennen, die uns fremd erscheinen und denen wir fremd sind.
(Charles de Foucauld)***

Paderborn, im Juli 2022

Mitten in der Welt sein – 125 Jahre Katholische Pfarrgemeinde Holzwickede

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Liebfrauentgemeinde feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Dazu möchte ich Sie sehr herzlich beglückwünschen und wünsche allen Gemeindemitgliedern und auch Ihren Gästen viel Freude und Gottes reichen Segen. Bewusst habe ich an den Anfang meines kleinen Grußwortes ein Wort von Charles de Foucauld (1858-1916) gesetzt, der am 15. Mai dieses Jahres von Papst Franziskus heiliggesprochen worden ist. Charles de Foucauld steht besonders für eine Geschwisterlichkeit aus dem Glauben mit den Kleinen und (uns) „Fremden“. Er wollte sich ganz in den Dienst der Armen und Vergessenen stellen. Für Viele ist er daher ein großer Heiliger unserer Zeit und ein Vorbild für ein Leben aus dem Glauben mitten in der Welt und inmitten einer bewegten Zeit, die oft

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

als „glaubensfern“ empfunden wird.

„In allem will Gott begegnen“, so sagt auf ähnliche Weise Pater Alfred Delp, und so ist es auch heute: Bei all den Herausforderungen für die Kirche und für unsere Gemeinden - und für uns selber - sollten wir gar nicht so pessimistisch sein.

Es gibt bereits heute sichtbare Zeichen des Wandels und der Erneuerung, oft im Verborgenen: unaufdringliche Zeichen, so wie so oft etwa auch im stillen und verborgenen Leben von Charles de Foucauld. Damals wie heute kommt es auf das persönliche und lebendige Zeugnis der einzelnen Christin und des einzelnen Christen an.

Wenn wir uns nicht verstecken und unseren Glauben offen und authentisch leben, dann wird uns Gott an Orten erwarten, an denen wir es vielleicht nicht vermuten, bei den Kleinen und Unscheinbaren. Für Charles de Foucauld war dieser Ort die Wüste.

Gott begegnet auch uns in den (Glaubens-)Wüsten dieser Zeit und unseres Lebens - gerade hier und jetzt! Das ist in meinen Augen die große Chance unserer Tage.

Von diesem Vertrauen erfüllt, Schwestern und Brüder, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien und allen, die Ihnen nahe stehen, einen guten Weg in die Zukunft! Meine besten Segenswünsche begleiten Sie, Ihre Angehörigen und Ihre Wegbegleiter im Jubiläumsjahr 2022! Bleiben Sie behütet und in der Freude!

Ihr



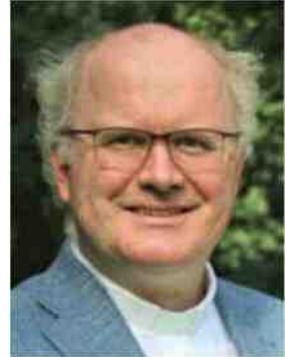
Hans-Josef Becker
Erzbischof von Paderborn

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Liebe Leserinnen und Leser

Als Pfarrer mit der wahrscheinlich kürzesten Amtszeit in der 125 jährigen Geschichte der Pfarrei Liebfrauen Holzwickede darf ich von Herzen zu diesem Jubiläum gratulieren.

Viele Generationen haben im Verlauf dieser Zeit das Leben in der Pfarrei mitgeprägt und ein Zeugnis gelebten Christseins gegeben.



Zum Beginn des neuen Jahres bildet die Pfarrei Liebfrauen mit der Pfarrei St Stephanus eine neue Pfarrei mit dem Namen Franziskus. Gerade von diesem große Heiligen der Kirchengeschichte können wir lernen, den Blick auf die Armen und auf die Schöpfung zu richten, um so den Mehrwert des Glaubens in der Deutung der Welt zu entdecken. Dem heiligen Franziskus ist es gelungen, Gott als tragenden Grund der ganzen Schöpfung zu erfahren. Wir sind, weil Gott uns will. Für niemanden sonst sind wir von Bedeutung. Für die Schöpfung, die es mit großer Anstrengung zu schützen gilt, damit nachfolgende Generationen noch eine Lebensgrundlage haben, ist die Menschheit vollständig ohne Belang. Für die Zukunft wird es bedeutsam, diesen Spagat zu gestalten, ohne in eine Sinnkrise zu fallen. Von Franziskus können wir lernen, auf die Liebe Gottes zu uns eine Antwort zu finden. Sie kann dem Leben Sinn verleihen. Das halte ich für einen deutlichen Pluspunkt, den uns der Glaube in dieser Zeit schenken kann. Wo ein solcher Glaube wächst und lebendig bleibt, wird er auch die Gestalt der Kirche sinnvoll verändern. Dass hier in der Vergangenheit einiges aus den Fugen geraten ist, zeigt mir, dass früher keinesfalls alles besser war. Ich wünsche uns allen Freude daran, die Kirche aus der franziskanischen Sicht geschwisterlich zu prägen mit Achtsamkeit und Weite.

Mit herzlichen Grüßen

Paul Mandelkow, Pfr.

125 Jahre Liebfraue ngemeinde

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrgemeinde Liebfrauen,
Mit einem Vers aus dem 2.Korintherbrief möchte ich Ihnen einen herzlichen Glückwunsch zum 125jährigen Jubiläum Ihrer Kirchengemeinde überbringen.

In seinen Grüßen und Segenswünschen schreibt Paulus dort:

Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut Euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! (2.Korinther 13, 11)



Dass wir uns als evangelische Gemeindeglieder mit Ihnen freuen, das fällt uns gerade in diesem Jahr überhaupt nicht schwer. Wohnen wir doch zurzeit im Jahr 2022 - anlässlich der Renovierung der Liebfrauenkirche - unter einem Dach, teilen uns den Altar und den Kirchraum der Kirche am Markt und bekommen so Freud, aber auch Leid hautnah mit! Wir freuen uns mit Ihnen, wenn jetzt 125 Jahre vergangen sind, seitdem Ihre Geschichte mit Aloys Gemmeke hier in Holzwickede begann.

125 Jahre Zusammenhalt im Namen Christi, durch persönliche und gesellschaftliche Krisen und Aufbrüche hindurch, das ist des Feierns wert und darauf können Sie und alle, die sich in Ihrer Gemeinde engagierten und engagieren stolz sein. Wir freuen uns von Herzen mit Ihnen.

Wir freuen uns, weil Sie es vermochten, das Thema „in Gemeinschaft leben“ durch all die Jahre hindurch zu tragen. Gemeinde bedeutet ja, dass hier keine Einzelkämpfer am Werk sind. Sie bedeutet, dass wir im Sinne Jesus stark sind,

125 Jahre Liebfrauenengemeinde

wenn wir niemanden allein lassen, wenn wir die Meinung der anderen, seine und ihre Fähigkeiten und Ansichten respektieren und wertschätzen, wenn wir Lasten gemeinsam schultern.

Gerade in unserer Zeit ist die Notwendigkeit von Gemeinschaft überdeutlich geworden. Solidarität, Zusammenhalt, das gemeinsame Tragen von Belastungen sind in den heutigen Lebensbedingungen der Menschen unbedingt wieder zu entdecken. Ob in der Corona-Zeit, den Sorgen um Krieg und Frieden, der Klimakrise und den persönlichen Nöten von Menschen: es wird uns immer klarer, dass wir nur etwas bewegen können, wenn wir als Gemeinschaft an einem Strang ziehen!

Auf diesem Weg gilt es weiterzugehen, im geschwisterlichen Miteinander der Konfessionen an unserem Ort, in Ihren neuen Strukturen ab 2023, wenn Sie als zwei Gemeinden zusammenwachsen zur Pfarrei Hl. Franziskus, aber auch als unsere gemeinsame christliche Stimme in den Fragen unserer Zeit!

Ihre

Pfarrerin Claudia Brühl-Vonhoff

(Vorsitzende des Presbyteriums der
Evangelischen Kirchengemeinde)

125 Jahre Liebfraugemeinde

Liebe Mitglieder der Katholischen Liebfraugemeinde, in diesem Jahr feiert die Liebfraugemeinde in Holzwickede ihr 125-jähriges Bestehen, dazu gratuliere ich von ganzem Herzen.

Die Kirchengemeinde Liebfrauen blickt auf eine langjährige Geschichte zurück. Veränderungen und Herausforderungen hat es in den letzten Jahren für die Verantwortlichen der Kirchengemeinde ständig gegeben.

So auch innerhalb des Pastoralverbundes „Holzwickede - Massen - Opherdicke“, welcher nach dem Ausscheiden von Massen zum Pastoralverbund „Holzwickede - Opherdicke“ wurde.

Nach dem Zusammenschluss durfte sich die Kirchengemeinde Liebfrauen im September 2003 über die Einweihung des Alois-Gemmeke-Hauses freuen. Seit fast 20 Jahren hat sich dieses Haus als unverzichtbarer Ort zum Zusammenkommen, Austauschen und Verweilen erfreut und wurde sogar für Flüchtlinge ein Ort des Aufenthaltes.

Ab dem 01.01.2020 schlossen sich Unna-Fröndenberg und Holzwickede zu einem pastoralen Raum zusammen.

In diesem Jahr wird es das letzte Jubiläum der Pfarrgemeinde Liebfrauen gefeiert, denn es entsteht ein weiterer Zusammenschluss, eine neue Pfarrei mit St. Stephanus Opherdicke unter dem Patronat Heiliger Franziskus. So ein Zusammenschluss stellt alle Beteiligten vor neue Aufgaben, doch ich bin sicher, dass nach all den gemeisterten Hürden in den letzten Jahrzehnten auch diese Aufgabe gemeinsam bewältigt werden.



125 Jahre Liebfrauenengemeinde

Auch können Sie sich in diesem Jahr gemeinsam über die Renovierung der Liebfrauenkirche freuen und in absehbarer Zeit die ersten Gottesdienste feiern.

Es ist deutlich erkennbar, dass Kirchengemeinden großen Herausforderungen gegenüberstehen und sich auch durch Umstrukturierungen neu aufstellen müssen. Dazu wünsche ich allen Mitwirkenden viel Kreativität, Freude und Erfolg.

In den Monaten unseres Anbaus für das neue Rat- und Bürgerhaus haben wir häufig die Gastfreundschaft der Katholischen Liebfrauenengemeinde im Alois Gemmeke Haus in Anspruch nehmen dürfen. Das ist nicht selbstverständlich und dafür spreche ich meinen herzlichen Dank aus. Auch in Zukunft werden wir weiter offen und eng mit den kirchlichen Gremien zusammenarbeiten und darauf freue ich mich sehr.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Jubiläumsfest und sende Ihnen meine

herzlichen Grüße



Ulrike Drossel

Bürgermeisterin der Gemeinde Holzwickede

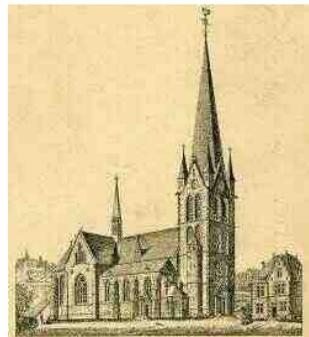
125 Jahre Liebfrauengemeinde

Rückblick auf 125 Jahre Liebfrauengemeinde

Bis ins 19. Jahrhundert war die Einwohnerzahl im Gebiet des heutigen Ortsteils Holzwickede gering, das religiöse Leben hatte weitgehend protestantische Prägung. Mit dem Zuzug von Bergarbeitern und Bediensteten der sich schnell entwickelnden Eisenbahn vergrößerte sich der Anteil der Einwohner katholischer Konfession erheblich. Zu katholischen Gottesdiensten und aus weiteren seelsorglichen Anlässen musste der beschwerliche Weg nach Opherdicke bewältigt werden. Um katholisches Leben vor Ort zu ermöglichen, richtete die Diözese Paderborn im Jahre 1897 am 16. April die Missionsvikarie Holzwickede ein.

Schlaglichter der ersten 100 Jahre

- Am 18. April 1897 nimmt der Neupriester Alois Gemmeke seine Tätigkeit als Missionsvikar auf.
- Im März 1903 wird der erste Spatenstich zum Bau einer Kirche im neugotischen Stil vollzogen. Die Grundsteinlegung erfolgt im Juni 1903 durch den Opherdicker Pfarrer Julius Rautzenberg.
- 13. November 1904: Die neue Kirche wird von Dechant Ziegenweidt benediziert und für den gottesdienstlichen Gebrauch übergeben. Die neue Kirche erhält den offiziellen Namen Sancta Maria Immaculata. Später wird sie Liebfrauenkirche genannt. Traditionell wurde daraus der Gemeindename, Liebfrauengemeinde, hergeleitet.



125 Jahre Liebfrauengemeinde

- Am 30. Mai 1909 wird die Liebfrauengemeinde zur eigenständigen Pfarrei erhoben. Erster Pfarrer wird Alois Gemmeke.
- Am 1. August 1914 beginnt der 1. Weltkrieg. Bis zum Kriegsende 1918 finden 58 Männer aus der Gemeinde den Tod.
- 1919 nehmen vier Schwestern vom Heiligsten Herzen Jesu ihre Arbeit in Holzwickede auf. Sie versehen Dienste im Kindergarten, in der Krankenpflege, in der Nähsschule und im Haushalt des Schwesternhauses.
- 16. April 1922: Die Gemeinde begeht ihr 25-jähriges Bestehen mit einer „Jubelfeier“.
- In den folgenden Jahren wird eine neue Orgel eingeweiht, der Kirchenchor wird gegründet, die Turmuhren werden eingebaut, die Kirche erhält drei neue Glocken. Im ersten Weltkrieg mussten zwei Glocken abgegeben werden.
- 1933 bis 1945 Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft: Die Aloysiusschule erhält einen anderen Namen und darf von kirchlichen Vertretern nicht betreten werden. Am 1. September 1939 beginnt der 2. Weltkrieg. 86 Männer verlieren als Soldaten ihr Leben. Besonders in Erinnerung ist der Luftangriff auf den Holzwickeder Bahnhof am 23. März 1945, bei dem schlimme Kollateralschäden im Ort entstehen. 54 Menschen kommen im Bombenhagel ums Leben.
- Am 16. April 1947 feiert Alois Gemmeke sein goldenes Priesterjubiläum. Seit 1944 ist er Dechant im Dekanat Kamen, 1961 wird er zum Ehrendechanten ernannt. Er stirbt 81-jährig am 30. Dezember 1953, 56 Jahre nach seiner Priesterweihe.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

- Im Mai 1954 wird Franz Wandrowetz als Pfarrer der Liebfrauengemeinde eingeführt. Während seiner Zeit als Pfarrer beginnt das Erscheinen des sonntäglichen Pfarrblatts, ziehen zum ersten Mal Sternsinger durch Holzwickede, wird das Jugendheim an der Kirchstraße gebaut. Im Jahr 1955 wird ein Marienaltar fertiggestellt, dessen oberer Teil, die Schutzmantelmadonna, bei der Renovierung 1970 aus der Kirche entfernt wird; erst 2013 findet das Bildwerk als Ganzes wieder einen Platz in der Kirche. Franz Wandrowetz stirbt am 26. November 1966 an den Folgen eines Unfalls.



- Am 12. Februar 1967 übernimmt Franz Teuber das Amt des Pfarrers der Liebfrauengemeinde. Im Mai 1977 wird er Dechant im Dekanat Unna. Er führt dieses Amt bis 1993.
- 1967 wird der erste Pfarrgemeinderat gewählt. 1968 wird der Kirchenbauverein neu gegründet.



- Im Oktober 1968 wird das erste Pfarrgemeindefest gefeiert.
- Im März 1969 wird zum ersten Mal eine Pfarrversammlung durchgeführt. Ziel ist, diese Versammlung künftig im Jahresrhythmus stattfinden zu lassen.
- 1970 beginnen Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche. Die Erfordernisse der liturgischen Neuerungen infolge des 2. Vatikanischen Konzils finden Berücksichtigung.
- 1973/74: Das neue Kindergartengebäude wird errichtet und seiner Bestimmung übergeben.

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

- 1988 bis 1991: In mehreren Schritten wird eine zweite Renovierung der Pfarrkirche durchgeführt.
- Bei einem Brand am 2. Weihnachtstag 1992 wird die Kirche stark beschädigt. Die Wiederherstellung ist zeitaufwendig und bedingt eine erneute Schließung des Kirchengebäudes. Die Orgel wird so stark beschädigt, dass sie nicht wieder hergestellt werden kann. Eine neue Orgel wird installiert.
- Im Juni 1997 wird das 100-jährige Bestehen der Liebfrauentgemeinde gefeiert.

Chronik der Jahre 1997 - 2022

Die Zeit zwischen dem 100-jährigen und dem 125-jährigen Jubiläum ist zunehmend durch die Digitalisierung aller Lebensbereiche, natürlich auch des Lebens und Wirkens in einer Pfarrgemeinde, geprägt. Da dadurch viele Daten und Dokumente online abrufbar sind, erscheint eine nach Kalenderdaten geordnete Darstellung wenig sinnvoll. Deshalb ist in der Folge eine Auswahl prominenter Ereignisse und Sachverhalte aufgelistet.

- Im Jahr 1999 findet ein Wechsel in der Leitung der Pfarrei statt. Am 3. Juni wird Pfarrer Franz Teuber nach 32 Jahren verabschiedet. Am 1. August übernimmt Bernhard Middelanis das Amt des Pfarrers. Franz Teuber übersiedelt zusammen mit seiner Schwester Irmgard nach Werl-Büderich, wo er weiterhin als Pfarrer i.R. (i.R. nennt er „in Rufweite“)



seelsorglich tätig ist. Auch in der Liebfrauentgemeinde ist er zu Vorträgen oder als Gast in der Gemeinde und in Familien

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

gerne gesehen. 2004 feiert er sein goldenes Priesterjubiläum. Am 13. Januar 2009 verstirbt er im Alter von 81 Jahren. Das Seelenamt für Franz Teuber zelebriert sein langjähriger Freund Bischof Franz-Josef Bode in der Liebfrauenkirche. Sein Grab befindet sich in der Priestergruft auf dem Holzwickeder Friedhof.

- Zusammen mit Pfarrer Middelanis nimmt Vikar Kasimir Dabrowski am 1. August 1999 seinen Dienst auf. Sein Vorgänger, Vikar B., war 1998 und 1999 in Holzwickede tätig. Unmittelbar nach seinem Weggang werden Vorwürfe wegen sexuellen Missbrauchs an einem 13-jährigen Jungen gegen ihn erhoben. Im Herbst 2002 kommt es zum Prozess, in dem er zu vier Jahren Haft verurteilt wird. Anfang 2003 folgt ein zweiter Prozess, der ebenfalls den sexuellen Missbrauch an einem 13-jährigen Jungen betrifft. Zusammen mit dem ersten Strafmaß steigt dieses nun auf sechs Jahre und drei Monate.

Presse und Funkmedien greifen den Fall auf und berichten mehrmals. Die Gemeinde ist schockiert und will zunächst nicht wahrhaben, dass ein katholischer Priester als Sexualstraftäter überführt sein soll. Es gab aber auch Personen in der Gemeinde, die den damaligen Pfarrer und Kirchenvorstand schon während der Tätigkeit des Vikars B. gewarnt haben.

Wie konnte es geschehen, dass dieser, obwohl an vorgesetzter Stelle schon vor seinem Einsatz in Holzwickede Verdacht wegen sexuellen Missbrauchs bestand, weiterhin in einer Pfarrei eingesetzt wurde?!

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Das kirchliche Urteil wurde im Jahr 2008 von der Kleruskongregation in Rom bestätigt. Danach wurde dem ehemaligen Vikar das Priesteramt entzogen. Er bekommt keine Bezüge mehr und kann im Bereich der Kirche nicht mehr angestellt werden.

In der Folgezeit, in Deutschland vermehrt ab dem Jahr 2010, wird man mit der unerhörten Wahrheit ähnlichen Fehlverhaltens von Geistlichen sowie mit dem mangelhaften Umgang der Vorgesetzten konfrontiert. Die Folgen erscheinen für die katholische Kirche in Deutschland zunehmend existenzbedrohend.

Wie überall in Deutschland zeigen sich die Folgen von Missbrauchsskandalen und Strukturdefiziten in der katholischen Kirche auch in der Liebfrauentgemeinde. Kirchenaustritte sowie skeptisches und misstrauisches Wegbleiben nehmen dramatisch zu.

Im Jahr 2019 erarbeitet ein repräsentatives Gremium der Gemeinde nach den Regeln und Forderungen der „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für die Erzdiözese Paderborn (Präventionsordnung – Prävo)“ ein „Institutionelles Schutzkonzept“¹. Leitgedanke ist, allen in der Gemeinde und in ihren Gremien einen sicheren Ort zu bieten, der dem Schutzbedürfnis des Menschen und seiner Würde entspricht. Schulungen für Personen mit Leitungsfunktionen wurden und werden durchgeführt.

Präventionsfachkraft für den Pastoralen Raum Unna-Fröndenberg-Holzwickede ist Gemeindeferentin Svenja Naumann, ehrenamtlicher Mitarbeiter vor Ort ist Herr Jörg Ardisone.

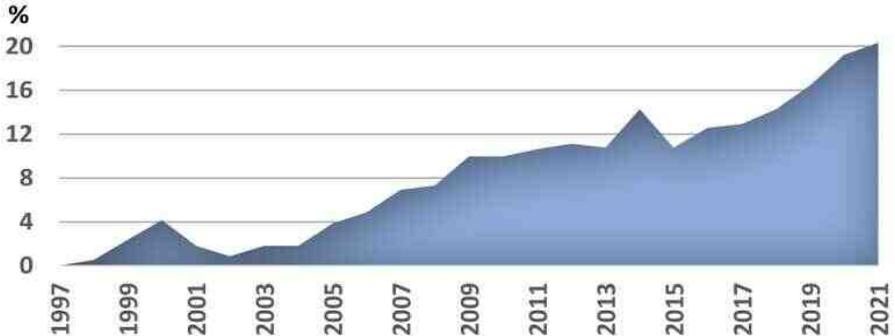
¹ s. Homepage Liebfrauen Holzwickede unter Schutzkonzept

125 Jahre Liebfrauengemeinde

- Hier folgen einige Daten aus der Gemeindestatistik, die für sich sprechen können. Die ursächlichen Faktoren für die angezeigten Entwicklungen sind gewiss sehr vielfältig.

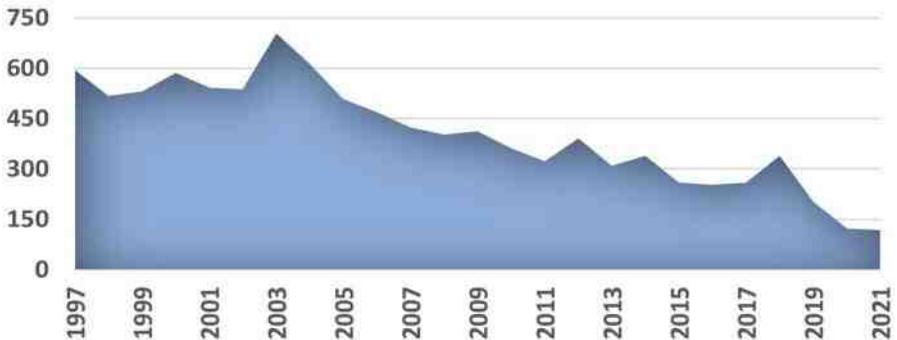
Rückgang der Gemeindegliederzahl in %

(bezogen auf die Zahl 4928 im Jahr 1997)

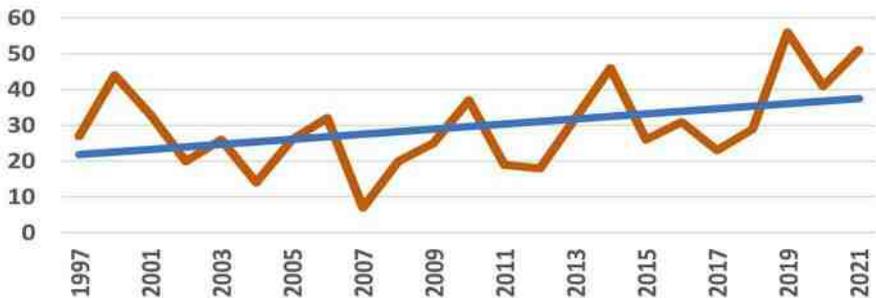


Teilnahme an Gottesdiensten

(Gemittelte Anzahl an Personen aus 2 Zählungen pro Jahr)

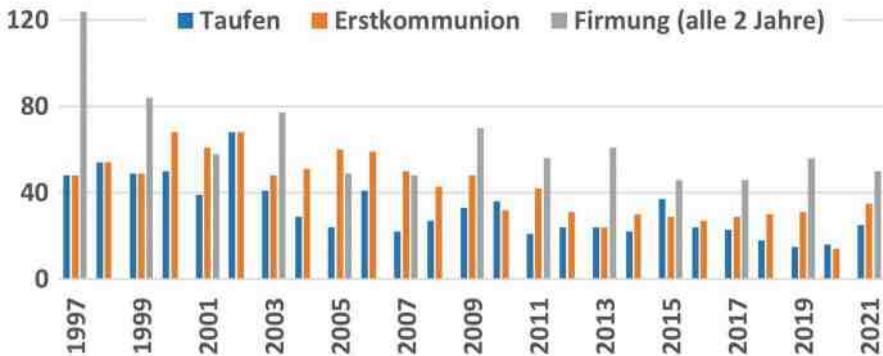


Trend der Kirchenaustritte



125 Jahre Liebfrauengemeinde

Anzahl der Taufen, Erstkommunionen und Firmungen



- Im Jahre 1999 übernimmt eine Gruppe rüstiger Rentner unter der sachkundigen Leitung von Alois Kortenbrede, die bald unter der Bezeichnung „Gärtner- und Helfer“ bekannt wird, Aufgaben zur Pflege und Instandhaltung der Liegenschaften der Gemeinde. Kleinere Bauarbeiten, Reparaturen an Anlagen und Installationen sowie Hilfe beim Auf- und Abbau der Buden für die Pfarrgemeindefeste machen sie zu Ihrer Aufgabe. Besonders augenscheinlich wird ihre Tätigkeit, wenn sie, ausgestattet mit Schubkarren und Gartengeräten, die Außenanlagen des Kirchengeländes pflegen und gestalten. Viele Jahre, bis 2020 ist diese Gruppe ehrenamtlich tätig, wird aber aus Altersgründen immer kleiner. Dann werden die Arbeiten an einen Gartenbauunternehmer vergeben.
- Zitat aus der Chronik der Liebfrauengemeinde im Jahr 2001:

„Der Monat Juni war geprägt durch die Priesterweihe von Marc Stücker und die Diakonenweihe von Dirk Salzmänn. Zum ersten Mal seit 53 Jahren empfing wieder ein Sohn der Pfarrei die Priesterweihe. Nach der feierlichen Weihe im Hohen



125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Dom zu Paderborn, an der auch Holzwickeder Gemeindeglieder teilnahmen, durften wir an Pfingsten die Primiz des neugeweihten Priesters in unserer Pfarrei erleben. Die von einem Vorbereitungskreis mitgestaltete Messe und Dankandacht und die Feier in der Aloysiuschule waren gelungen. Gestärkt durch den Primizsegen konnten die Pfarrmitglieder wieder in den Alltag gehen...“

- Jeder in der Gemeinde kannte ihn, denn er war in der Kirche und im Umfeld der Kirche allgegenwärtig. Karl-Friedrich Hilchenbach, Küster und Organist, wurde im Laufe der Jahre zu einer festen Institution. Mancher wird schmunzelnd beobachtet haben, wie er soeben noch im Altarraum letzte Vorbereitungen für den folgenden Gottesdienst traf, dann auf flinken Füßen zur Orgelbühne eilte, mit Schwung das schützende Rollo über den Manualen der Orgel zurückschob und unmittelbar mit Händen und Füßen, wie es das Orgelspiel erfordert, vor allem aber aus vollem Herzen, das erste Lied intonierte. Schwungvoll war auch seine Musik. Die Gemeinde musste sich auf sein Tempo einstellen. Trägheit beim Gesang war nicht sein Ding, und das war gut so.



Karl-Friedrich Hilchenbach übernahm zum 1. Juli 1966, wenig später wurde er 26 Jahre alt, nebenamtlich das Amt des Küsters und Organisten. Nebenamtlich bedeutet, seine Haupttätigkeit übte er in Nachtschichten als Elektriker auf einer Zeche aus. Irgendwann muss der Mann auch geschlafen haben.

Am 27. November 2019 verstarb Karl-Friedrich Hilchenbach. Er wurde 80 Jahre alt.

125 Jahre Liebfrauenkirche

- Seine Nachfolgerin im Küsterdienst ist Frau Danuta Wolf-Jendreas. Das Orgelspiel in den Gottesdiensten wurde von mehreren Organisten übernommen, zu denen lange Zeit auch noch Karl-Friedrich Hilchenbach gehörte.

Zurzeit verrichten folgende Herren den Organisten Dienst: Andreas Feilen, Michael Nafe, Meinolf Nies und Johannes Stappert.

- Erste Anlaufstelle für Anliegen und Wünsche der Gemeindeglieder und für Hilfe- oder Beratungssuchende ist oftmals das Pfarrbüro. Gut, wenn Besuchende dort einfühlsam empfangen und kompetent beraten werden.

In den letzten 25 Jahren haben folgende Damen diesen wichtigen Dienst versehen:

Anita Gödecke 1.1.1995 - 30.6.2006

Susanne Böhm 1.7.2006 - heute

- Das Leben einer kirchlichen Gemeinde vollzieht sich vornehmlich im Gotteshaus, und da besonders in der Feier der Eucharistie. Hinzukommen muss aber die Möglichkeit zu gemeindlichem Leben und Wirken in Vereinen, Planungsausschüssen, bei Feierlichkeiten und vielem mehr. Bis zur Jahrtausendwende dienten als Treffpunkte der Liebfrauenkirche ein Anbau des Schwesternhauses und das Jugendheim an der Kirchstraße, die jedoch in baulicher wie auch installationstechnischer Hinsicht mehr und mehr als unzureichend bewertet wurden. Der Neubau eines Pfarrheims wurde als dringende Aufgabe erkannt. Ab April 2001 wurde konkret geplant.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

- Als Bauplatz stand der ehemalige Pfarrgarten östlich des Pfarrhauses zur Verfügung, die Finanzierung wurde durch Kollekten, Mittel des Kirchenbauvereins, dem Erlös aus dem Verkauf des Schwesternhauses, das schon seit längerer Zeit nicht mehr genutzt wurde und besonders durch Zuschüsse des Erzbistums gesichert.



Nach einem Architektenwettbewerb und der Auswahl eines Entwurfs des Architekturbüros Heinrich&Wörner&Partner konnte am 29. November 2002 der erste Spatenstich zum Bau des neuen Pfarrheims erfolgen.

Es folgte eine spannende Zeit, in der in kurzen zeitlichen Abständen der Baufortschritt beobachtet und regelmäßig im Pfarrbrief nachgelesen werden konnte. Am 21. September 2003 wurde das Haus, das zu Ehren des ersten Pfarrers der Gemeinde den Namen Alois-Gemmeke-Haus erhielt, eingeweiht und der Gemeinde zur Nutzung übergeben.



Das Haus Hauptstraße 47 befindet sich weiterhin im Besitz der Gemeinde. Dort gibt es eine attraktive Gastronomie mit dem Namen „VIVO! Die Glocke“. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendheims sind vermietet.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Mit einer Urkunde des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA), die den Titel „Auszeichnung guter Bauten 2003“ trägt und den Zusatz: „Diese Anerkennung erhalten Architekten und Bauherren für ihr gemeinsames Werk „Pfarrheim Liebfrauen“ Holzwickede“, wurden Architekten und Pfarrgemeinde gleichermaßen geehrt.

- Bewahrung der Schöpfung und schonender Umgang mit den der Menschheit zur Verfügung stehenden Ressourcen ist kirchlichen Einrichtungen von

Grund auf ein dringendes Anliegen. Die Initiative GRÜNER HAHN zielt genau in diese Richtung. Sie wurde für einige Gemeindemitglieder zum Antrieb, die Umweltverträglichkeit beim Betrieb der gemeindlichen Einrichtungen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und, sofern möglich, zu Optimierungen der Verbrauchs- und Emissionsbilanzen zu gelangen.

Die Gemeindemitglieder Heinrich Ceglarski, Wolfgang Römer und Willi Schäfer bildeten die Arbeitsgruppe GRÜNER HAHN. Beispielhaft für verschiedene Maßnahmen sei die Erneuerung der Kirchenheizung genannt, sowie die Steuerung der Ablufteinrichtungen im Kirchengewölbe, durch die zuvor teuer aufgeheizte Luft aus dem Kirchenraum entweichen konnte.



125 Jahre Liebfrauen-gemeinde

Die Initiative GRÜNER HAHN ist in der evangelischen Kirche in Deutschland entstanden, wurde aber in ökumenischem Geist von der Liebfrauen-gemeinde übernommen und hier sachbezogen fortgeführt. Im Jahr 2007 erhielt die Initiative erstmals die EMAS-Zertifizierung für geprüf-tes Umweltmanagement. Der Erfolg der hiesigen Aktivitäten fand auf Diözesanebene ausdrücklichen Beifall.

Mit dem RWE KLIMASCHUTZPREIS 2015 für das Projekt „Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“ erhielt der GRÜNE HAHN eine außerordentliche Anerkennung.

- 2004 feierte die Liebfrauen-gemeinde das 100-jährige Kirchweihfest unter dem Motto „Kirche geht weiter“. Eine ausführliche Broschüre mit dem Titel „Die Liebfrauenkirche in Holzwickede“ beschreibt die Vorge-schichte des Baus, die Architektur, die Ausstattung und die Veränderungen der Innenausstattung innerhalb von 100 Jahren.

Das Jubiläum wurde unter großer Anteilnahme der Gemein-de gefeiert. Die nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen zeigen **eine Auswahl** des reichhaltigen Programms der Fest-woche vom 6.-14. November 2004:



125 Jahre Liebfrauentgemeinde

06.11.2004: Der evangelische Posaunenchor eröffnete aus der ersten Etage des Pfarrhauses heraus das Fest mit einem Posaunenkonzert. In der Kirche folgte ein Orgelkonzert mit dem Kantor Helmut Pieper.

08.11.2004: Der Kunsthistoriker und Architekt Dr. Norbert Aleweld hält einen sehr lebendigen Vortrag über die Liebfrauenkirche. Monatelang hatte er zuvor die diesbezüglichen Schriftstücke der Pfarrei studiert und seine Erkenntnisse in einem Beitrag in der oben genannten Broschüre festgehalten.

09.11.2004: Unter dem Titel „Marienfenster im Konzert“ gab es eine Darbietung aus Chor- und Instrumental-Musik mit Bezügen zu den Fenstern der Liebfrauenkirche. Der Kirchenchor, durch Mitglieder des evangelischen Kirchenchores unterstützt, wurde von Hartwig Maag geleitet. Das Orchester präsentierte sich mit Violinen, Viola, Cello und Orgelpositiv.

11.11.2004: Ulrike Böhmer erfreute im Forum des Schulzentrums als Ein-Personen-Kabarett ein großes Auditorium mit ihrem Programm „Über’n Tellerrand“.

13.11.2004: „Talk unter’m Turm“ war der Name einer eindrucksvollen Veranstaltung im Alois-Gemmeke-Haus mit Podiumsgästen, die in der Gemeinde tätig waren oder hier aufgewachsen sind. Zu nennen sind der ehemalige Pfarrer i.R. Franz Teuber, Pfarrer i.R. Friedhelm Reuter, der Vikar in Holzwickede gewesen war, Vikar Marc Stücker (s. eigenen Beitrag auf Seite 16) und Frau Dr. Christine Hober, Theologin, die in Holzwickede aufgewachsen ist. Die Moderation übernahm der DOM-Redakteur Andreas Wiedenhaus.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

14.11.2004: Den Abschluss fand die Jubiläumswoche mit einer Festmesse in der Pfarrkirche mit dem Paderborner Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, der auch die Festpredigt hielt.

- Innerhalb der letzten 25 Jahre darf man den Weltjugendtag 2005 wohl als ein besonders glückliches Ereignis hervorheben. Genauer gesagt sind damit die Tage der ausländischen Gäste in den Kirchengemeinden vor der Fortsetzung in Köln gemeint.



Die Planung hatte schon lange vorher begonnen und hatte auch in Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Pastoralverbands Massen-Holzwickede-Opherdicke stattgefunden. Es waren direkte Kontakte nach Italien neu geknüpft beziehungsweise bestehende Kontakte nach Brasilien und Weißrussland aktiviert worden. Insgesamt waren circa 180 junge Menschen in unserem Pastoralverbund zu Gast, in Liebfrauen sechs aus Brasilien, 19 aus Vilejka/Weißrussland und 57 aus der Diözese Fermo/Italien. Für eine knappe Woche im August waren sie bei Familien und Einzelpersonen in der Gemeinde einquartiert. Jeder einzelne Tag bot ein unterschiedliches Programm und war gefüllt mit unwahrscheinlich viel Freude und Begegnung. Am Ende dieser Tage reisten

125 Jahre Liebfrauengemeinde

die Gäste und außer ihnen auch junge Menschen aus unseren Gemeinden zur Fortsetzung und zum Abschluss des Weltjugendtags nach Köln. Eine Woche nach Abschluss des Weltjugendtags in Köln verabschiedeten sich aus Deutschland insgesamt 32 brasilianische Gäste mit einem Brasilienfestival auf dem Hof von Haus Opherdicke.

- Das Bild auf dem Umschlag dieser Festschrift zeigt die Schutzmantelmadonna, die seit der Weihe am 14.07.2013 die Apsis der Kirche schmückt. Sie ist ein eindrucksvolles Sinnbild der Patronin der Gemeinde, die seit 125 Jahren deren Namen trägt und der Pfarrkirche, die den Namen Liebfrauenkirche auch nach der Zusammenlegung der beiden Pfarreien in Holzwickede und Opherdicke behalten wird.

Bevor die Schutzmantelmadonna neu aufgestellt wurde, durchlief sie eine wechselvolle Geschichte. Die Skulptur wurde vom Bildhauer Heinrich Lückenkötter, Oelde, aus Eiche geschnitzt und 1955 in der Kirche, wo sich heute die Pietà befindet, erstmals aufgestellt. Während der untere Teil der Schutzmantelmadonna, der Bilderfries zu den fünf Geheimnissen des freudenreichen Rosenkranzes, in der Kirche blieb, wurde bei der Neugestaltung 1970/1971 die Schutzmantelmadonna selbst (oberer Teil) aus der Kirche entfernt. Sie blieb im Ganzen erhalten, wurde aber z.T. schwer beschädigt; zwei Teile gingen verloren. Im Rahmen der Neugestaltung des Chorraums unter Leitung des Künstlerhepaares Lutzenberger & Lutzenberger wurde der obere Teil nach dem Grundsatz „Wunden werden geheilt, Verlorenes bleibt verloren“ restauriert, mit dem unteren Teil wieder vereint und im Jahr 2013 in der Apsis der Kirche wieder aufgestellt.

125 Jahre Liebfrauen-Gemeinde

Unter dem Schutz der Gottesmutter Maria ist der erste Pfarrer der Gemeinde Alois Gemmeke zu erkennen, neben ihm sind Mütter mit Kindern und u.a. Menschen der Region, ein Bergarbeiter und ein Landmann zu sehen. In den Bilderrahmen darunter sind auch die Anfangsworte des Lobgesangs Mariens geschnitzt (Lukasevangelium 1,46-55).

Eine Miniatur der Schutzmantelmadonna ist im Foyer des Alois-Gemmeke-Hauses zu sehen (siehe Rückseite der Festschrift)

- Der Rückgang der Gemeindemitgliederzahlen und zunehmender Priestermangel machen seit geraumer Zeit ein Umdenken und neues Handeln im Aufbau der Gemeindestrukturen notwendig. Seit 1. Juni 2007 leitete Bernhard Middelanis die bisher selbständigen Pfarreien Liebfrauen, Holzwickede und St. Stephanus, Opherdicke, als Pfarrer in Personalunion. Seit dem 1. Januar 2020 gehören die beiden Gemeinden zum Pastoralen Raum „Unna-Fröndenberg-Holzwickede“. Deren Leitung übernahm Pfarrer Paul Mandelkow. Bernhard Middelanis ist seitdem als „Pastor im Pastoralen Raum“ tätig und hat seinen Arbeitsschwerpunkt in den Gemeinden Liebfrauen und St. Stephanus, die zum 01. Januar 2023 zu einer einzigen Gemeinde zusammengefügt werden, welche dann den Namen „Pfarrei Heiliger Franziskus“ tragen wird.
- Zum 1. Juli 2020 übernahm Herr Stefan Spallek als Verwaltungsleiter die Verwaltung des Pastoralen Raumes Unna-Fröndenberg-Holzwickede. Durch seine Tätigkeit wird der leitende Pfarrer entlastet, und die ehrenamtlichen Kirchenvorstände werden in der Vermögensverwaltung unterstützt.

125 Jahre Liebfrauen-gemeinde

- Seit Jahresbeginn 2020 schwappten zunehmend beängstigte Meldungen über den Globus. Aus China wurden Nachrichten über ein bisher unbekanntes und in seiner Gefährlichkeit kaum einschätzbares Virus verbreitet. Rasch folgten Meldungen über Infektionen hierzulande, mit zunehmend rasanter Ausbreitung, so dass bald eine pandemische Lage konstatiert werden musste. In der Liebfrauen-gemeinde, wie allgemein im kirchlichen Leben waren die Folgen der Bemühungen, die Ausbreitung der Pandemie gering zu halten, deutlich spürbar und sichtbar. Das Platzangebot in den Gottesdiensten musste eingeschränkt werden, zeitweise konnten Gottesdienste gar nicht stattfinden, das Leben in den Vereinen und Verbänden der Gemeinde wurde bis gegen den Nullpunkt heruntergefahren. Verhaltensregeln waren weitgehend denen im öffentlichen Leben angepasst. Trotz all dieser Einschränkungen blieb die Grundstruktur der Kommunikation intakt. Die Pfarrnachrichten erschienen weiterhin wöchentlich, die Beiträge zum Weihnachtsbrief wurden nach wie vor von Mitgliedern der Gemeinde engagiert verfasst und dem Redaktionsteam zur Verfügung gestellt, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Zum Zeitpunkt des Gemeindejubiläums am 10. September ist der Ausgang der Pandemie weiterhin ungewiss.

- Eine der wichtigsten Einrichtungen der Liebfrauen-gemeinde ist seit jeher der Kindergarten. Manche der älteren Gemein-demitglieder erinnern sich noch an ihre Kindergartenzeit in Räumlichkeiten des ehemaligen Schwesternhauses an der Hauptstraße. 1973/74 wurde ein neues und moderneres Gebäude auf dem Kirchengelände gebaut und bezogen. Seit jeher befand sich der Kindergarten in der Trägerschaft der Kirchengemeinde. Sowohl die seelsorgliche Betreuung wie

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

auch die personelle und sächliche Ausstattung waren den Priestern und dem Kirchenvorstand der Gemeinde ein Herzensanliegen. 2018 ist die Trägerschaft auf Anordnung des Generalvikariats in die Verantwortung der „Katholische Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark gem. GmbH“ übergegangen. Die seelsorgliche Verantwortung für den Kindergarten liegt weiterhin bei der Kirchengemeinde.
Gesonderter Beitrag zum Kindergarten Seiten 56.

- Am 22. Juni 2022 begann mit der zeitweisen Entfernung der verrückbaren Innenausstattung die dritte große Renovierung der Liebfrauenkirche. Fest eingebaute Ausstattungselemente wie zum Beispiel Orgel, Schutzmantelmadonna, die Stelen im Altarraum und auch der Fußboden sind gegen Beschädigungen geschützt.

Der Innenraum wird eine erneuerte Ausmalung bekommen. Die bewährten Farbelemente an Wänden und Dekorationen bleiben jedoch unverändert erhalten. Die in die Jahre gekommene Elektrik samt Steuerung wird erneuert. Die Lautsprecheranlage, die in Teilen bereits 2019 erneuert wurde, wird in das Bauwerk integriert. Um die Attraktivität gewisser Ausstattungsstücke optisch hervorzuheben, werden an klar definierten Stellen Strahler installiert.

Auch die Sakristei wird in die Maßnahmen einbezogen. Der Anstrich wird erneuert und das Mobiliar zur Aufbewahrung und Bereithaltung der sakralen Geräte und Gewänder wird überarbeitet.

An baulichen Maßnahmen steht die Sanierung aller drei Eingangsbereiche an. Die Fenster der Sakristei werden aus Energiespargründen mit Doppelverglasung ausgestattet. Das Drei-Hasen-Fensters auf der südlichen Turmseite soll durch Beleuchtung von innen hervorgehoben werden.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Für die Renovierungsmaßnahmen sind neun Monate veranschlagt worden. Während dieser Zeit können in der Kirche keine Gottesdienste stattfinden. Dank der Hilfsbereitschaft der evangelischen Kirchengemeinde können katholische Gottesdienste in der Evangelischen Kirche am Markt stattfinden. Das ist ein schönes Zeichen ökumenischer Verbundenheit, wofür wir sehr dankbar sind. Die Gemeinde wird den Fortschritt der Renovierungsmaßnahmen mit Interesse verfolgen.

Nach 125 Jahren endet die Geschichte der Liebfrauengemeinde. Eine Geschichte, in der sich nicht nur Ereignisse vor Ort, sondern auch Zeitgeschichte im umfassenden Rahmen abbildet.

Die Hoffnung der Gemeinde ruht auf einer friedvollen und attraktiven Zukunft in der

PFARREI HEILIGER FRANZISKUS.



125 Jahre Liebfrauenengemeinde

Der Kirchenvorstand der Liebfrauenengemeinde und seine Mitglieder in den Jahren 1997 - 2022

Die Einrichtung der Kirchenvorstände katholischer Gemeinden ist in Deutschland gesetzlich geregelt. Für die Liebfrauenengemeinde gilt:

„In allen Kirchengemeinden des Erzbistums Paderborn gibt es einen Kirchenvorstand, der von den Gemeindemitgliedern gewählt wird. Der Kirchenvorstand ist ein Instrument der Mitbestimmung und Selbstverwaltung durch die Gemeindemitglieder und für die Vermögensverwaltung der Gemeinde zuständig“.²

Beratend nimmt jeweils ein Mitglied des Pfarrgemeinderates an den Sitzungen des Kirchenvorstandes teil.

Dieses Amt wurde übernommen:
bis zum Jahr 2003 von Heinrich Ceglarski,
seit dem Jahr 2003 von Klaus Lucka

Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist als geborenes Mitglied der Pfarrer.

Die KV-Wahlen fanden alle 3 Jahre statt und zwar am
25.-26.10.1997, 11.-12.11.2000, 15.-16.11.2003,
18.-19.11.2006, 07.-08.11.2009, 17.-18.11.2012,
07.-08.11.2015, 17.-18.11.2018.

Im Folgenden sind in alphabetischer Reihenfolge alle Damen und Herren aufgelistet, die zwischen 1997 und 2022 als gewählte Mitglieder im Kirchenvorstand mitgearbeitet haben.

² Aus: dekanat-ssl.de Dekanat Südsauerland

125 Jahre Liebfrauengemeinde

* Mitglied im aktuellen Kirchenvorstand. Die reguläre Amtszeit endete im November 2021.

Aufgrund der Fusion mit St. Stephanus zur neuen Pfarrei Hl. Franziskus zum 01. Januar 2023 wurde die Amtszeit bis zur Neuwahl im Frühjahr 2023 verlängert.

Althaus, Barbara	2012 - 2015
Brinkmann, Wilfried	1976 - 2022*
Ceglarski, Heinrich	2003 - 2022*
Einhoff, Andreas	2000 - 2012
Geilich, Matthias	2006 - 2022*
Gödecke, Anita	2006 - 2022*
Gorschlüter, Christian	2009 - 2022*
Herberg, Friedhelm	1994 - 2006
Hershoff, Friedhelm	1997 - 2009
Jungnitz, Hella	1997 - 2022*
Kremmel, Elvira	1994 - 2006
Möllers, Martin	1994 - 2015
Pokolm, Martin	1997 - 2002
Ringholt, Matthias	2015 - 2022*
Stracke, Bernhard	2015 - 2022*
Wachenberg, Barbara	2002 - 2003

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Der Pfarrgemeinderat und seine Mitglieder in den Jahren 1997 - 2022

Die PGR-Wahlen fanden alle 4 Jahre statt und zwar am
25.-26.10.1997, 27.-28.10.2001, 29.-30.10.2005, 07.-08.11.2009,
09.-10.11.2013, 11.-12.10.2017, 07.11.2021.

Im folgenden sind in alphabetischer Reihenfolge alle Damen und
Herren aufgelistet, die zwischen 1997 und 2022 im Pfarrgemeinde-
rat mitgearbeitet haben.

* Mitglied im aktuellen Pfarrgemeinderat 2021 bis 2025.

Ardisone, Jörg	2013 - 2021	Knoche, Till	1997 - 2001
Berken, Angelika	2005 - 2009	Kuck - Bösing, Judith	2021 - 2022 *
Born, Michael	1996 - 1997, 2006 - 2013	Lella, Joyce-Lynn	2015 - 2017
Brandt, Susanne	2008 - 2009	Lerch, Agnes	2013 - 2021
Breker, Christian	2017 - 2022 *	Lucka, Klaus	1981 - 2022 *
Breker, Florian	2017 - 2019	Lücke, Renate	2009 - 2013
Bühlmann, Doris	2021 - 2022 *	Merten, Christel	1997 - 2001
Ceglarski, Aurelia	2005 - 2009	Nowak, Wolfgang	2005 - 2022 *
Ceglarski, Franziska	2009 - 2013	Omansick, Patrik	2015 - 2017
Ceglarski, Heinrich	1993 - 2005	Pokolm, Gabriele	2017 - 2021
Einhoff, Dorothee	2005 - 2009	Ringholt, Matthias	1993 - 2005
Feilen, Andreas	2013 - 2017	Römer, Wolfgang	1997 - 2005
Funke, Burkhard	1971 - 1974, 2005 - 2013	Sagurna, Maximilian	2013 - 2017
Gödecke, Anita	1989 - 2005	Schäffler, Andreas	1997 - 2009
Golba, Danuta	2021 - 2022 *	Schlinkmann, Mechtild	1997 - 2005
Grosser, Heike	2011 - 2021	Schulte-Lobach, Birgit	1993 - 2009
Hagedorn, Ursula	1993 - 2005	Seidel, Thomas	2005 - 2006
Herberg, Friedhelm	1985 - 2001	Stiller, Sarah	2009 - 2011, 2017 - 2021
Hollborn, Tobias	2008 - 2013	Vöing, Katrin	2011 - 2013
Hopfgarten, Brigitte	1993 - 2005	Voß, Peter	1974 - 1977, 1985 - 2009
Jendreas, David	2011 - 2013	Wege, Maik	2017 - 2021
Jungnitz, Johannes	2009 - 2010, 2021 - 2022 *	Wagner, Erika	2001 - 2005
Kannengießler, Werner	2013 - 2017	Wolter, Thomas	2001 - 2009
		Wortmann, Petra	2009 - 2021

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Pfarrgemeindefeste von 1997 - 2022

Zum 53. Mal feiern wir in diesem Jahr nach 2 Jahren Corona-Pause wieder unser Pfarrgemeindefest unter dem Motto:

Festzentrum Kirche - Freude ist ansteckend 125 Jahre Liebfrauen

Das Pfarrgemeindefest galt in den vergangenen Jahren als Höhepunkt des geselligen Lebens unserer Gemeinde.

Getragen wurde die Veranstaltung von dem Gedanken, den Mitgliedern der Liebfrauen-Gemeinde zu ermöglichen, sich näher kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Neben unseren Gemeindemitgliedern fühlten sich immer viele Holzwickeder Bürgerinnen und Bürger beim Fest mit uns verbunden. So gesehen wurde unser Treffen nicht nur zu einer „rein katholischen Angelegenheit“, es wurde zu einem Fest für Holzwickede schlechthin.

Leitung der Pfarrfeste:

1997 - 2002: Theo Jura & Brigitte Becker

2003 - 2017: Brigitte Becker & Wolfgang Römer

ab 2018: Festausschuss

1997 bis 2004 wurden 20% des Erlöses für caritative Zwecke gespendet, ab 2005 30% an die jeweils unten genannte Organisation.

- 1997 13. - 14.09. Rund um den Kirchturm. Mittendrin statt außen vor
- 1998 05. - 06.09. Rund um den Kirchturm. Mittendrin statt außen vor
- 1999 27. - 29.09. Rund um den Kirchturm. Mittendrin statt außen vor
- 2000 25. - 27.09. Rund um den Kirchturm. Mittendrin statt außen vor
- 2001 07. - 09.09. Rund um den Kirchturm. Mittendrin statt außen vor
- 2002 13. - 15.09. Ein Haus aus lebendigen Steinen
- 2003 18. - 20.07. Kommt und seht
- 2004 17. - 19.09. Kirche geht weiter
- 2005 09. - 11.09. Mittendrin, statt draußen vor
Spende: Spende an Pater Csaba

125 Jahre Liebfrauengemeinde

- 2006 08. - 10.09. Mittendrin, statt draußen vor
Spende: Spende an Pfarrer Barylo
- 2007 14. - 16.09. das 40ste
Spende: Renovierung der Pfarrkirche
- 2008 12. - 14.09. 40 Jahre
Spende: Pater Jason Vizhukipara
- 2009 11. - 13.09. Glaubst du schon oder suchst du noch
Spende: Hoffnung für das Leben
- 2010 10. - 12.09. 1. ökumenisches Pfarrfest.
Damit ihr Hoffnung habt.
Spende: Deutscher Kinderhospizverein
- 2011 09. - 11.09. Das liegt mir am Herzen.
Spende: Pater Beda, Projekt Brasilien
- 2012 07. - 09.09. Viele Gesichter - Eine Gemeinde
Spende: Bischof José Luis Azcona
- 2013 06. - 08.09. Da kann ja jeder kommen, Gottseidank !
Spende: Hammer Forum
- 2014 12. - 14.09. Die mit den Krähen tanzen, feiern unterm Turm
Spende: Migrationsdienst Caritas Unna
- 2015 11. - 13.09. Einander annehmen – gemeinsam feiern
Spende: Willkommen in Holzwickede
- 2016 09. - 11.09. ICH BIN DA.
Spende: Leuchtturm e.V. Schwerte
- 2017 08. - 10.09. 50 Jahre MITEINANDER, 50 Jahre FÜREINANDER.
Spende: Kinderkrebshilfe Unna
- 2018 07. - 09.09. Manchmal feiern wir mitten am Tag und
gerne auch bis in die Nacht
Spende: Heilig - Geist - Hospiz in Unna
- 2019 11. - 13.09. Wer. Wenn nicht wir ? Wo. Wenn nicht hier
Spende: U25 Dortmund
- 2020 Pandemiebedingt ausgefallen
- 2021 Pandemiebedingt ausgefallen
- 2022 10. - 11.09. Festzentrum Kirche, Freude ist ansteckend,
125 Jahre Liebfrauen
Spende: Pater Beda, Projekt Brasilien

Verbände und Gruppierungen der Gemeinde

Im Pastoral Konzept des Pastoralverbunds Holzwickede-Massen-Opherdicke aus dem Jahr 2008 werden Verbände und Gruppierungen in unseren Gemeinden ausdrücklich wertgeschätzt und in ihrer Bedeutung für das christliche Gemeindeleben hervorgehoben. In der Liebfrauengemeinde gibt es bis heute eine Reihe von Verbänden und Gruppierungen. Auch wenn sie - wie so oft - mit Überalterung und Auflösung kämpfen oder gar schon aufgelöst sind, haben sie dennoch in den zurückliegenden Jahren die Gemeinde geprägt und mitgetragen und sollten das, wenn möglich, auch in Zukunft tun. Unter diesem Blickwinkel folgt jetzt ein Überblick über die Verbände und Gruppierungen. Es seien auch die Namen der Vorsitzenden genannt. Denn besonders sie haben zusammen mit allen, die sich aktiv einbringen, viel von sich investiert.

Die folgenden Verbände und Gruppierungen sind am sogenannten **Runden Tisch** der Gremien Pfarrgemeinderat sowie Kirchenvorstand und Vereine vertreten. Der Runde Tisch wurde im Jahr 2005 ins Leben gerufen und trifft sich seitdem zweimal jährlich. Seine Gründung hat sich als besonders sinnvoll erwiesen, weil er der raschen Klärung von Kritik und Fragen sowie der abgestimmten Terminplanung dient.

Caritas-Konferenz

Der Kreis der Mitarbeiterinnen ist im Laufe der Jahre kleiner geworden, aber noch immer treffen sie sich einmal monatlich als gemeindliche Caritas-Konferenz, um ihre Aufgaben zu besprechen und um sich auszutauschen. Die Mitarbeiterinnen, seit 2012 unter der Leitung von Petra Wortmann und ihres Vorstands, gratulieren den Gemeindemitgliedern ab dem

125 Jahre Liebfrauengemeinde

80. Lebensjahr zu ihren Geburtstagen und führen die Caritas-Haussammlungen im Sommer und im Advent durch. Es kommt dabei oft zu guten Gesprächen mit den Besuchten. In der jüngsten Zeit werden die Sammlungen durchgeführt, indem um Überweisung gebeten wird.

Fast in jedem Jahr lud die Caritas im November zur traditionsreichen Elisabethfeier ein. Bis zum Jahr 2014 gab es den Seniorenkreis der Pfarrgemeinde, der von den Mitarbeiterinnen der Caritas betreut wurde. Die Mitarbeiterinnen stehen oftmals auch für Dienste im Gemeindeleben zur Verfügung wie z.B. beim Pfarrgemeindefest oder beim Café nach dem Ökumenischen Gottesdienst an Pfingstmontag.

Die Caritas-Konferenz hält stets Kontakt zum Caritas-Verband im Kreis Unna und arbeitet mit diesem zusammen. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass der Caritas-Verband Unna sehr hilfreich die Arbeit der Flüchtlingsinitiative „Willkommen in Holzwickede“ unterstützt.

Vorgängerinnen als Vorsitzende waren Maria Hamacher von 1974-1999 und von 1999-2012 Ursula Hagedorn.



Kirchenchor Liebfrauen

Wie alle Gruppierungen in Gesellschaft und Gemeinde war der Kirchenchor von der Corona-Pandemie betroffen. Darüber hinaus waren jedoch die Chöre besonders betroffen, weil sie gerade im Nerv dessen, was sie ausmacht, behindert waren, nämlich im gemeinsamen Singen. Aber der Kirchenchor hat auch diese Durststrecke überstanden und probt wieder.

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Das letzte Jubiläum des Kirchenchors, das 75., liegt bereits 24 Jahre zurück, und die Pläne für die Feier des 100-jährigen Jubiläums im nächsten Jahr 2023 haben schon begonnen. Der Kirchenchor probt in der Regel wöchentlich und wirkt vor allem bei Gottesdiensten mit, besonders an den Hochfesten, insgesamt 10-13 mal pro Jahr. Gelegentlich tritt er auch außerhalb der Liturgie auf. Herausragende Höhepunkte in den vergangenen Jahren waren Festmessen mit Orchesterbegleitung, die auch Teil einer wirklichen Messfeier waren. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors pflegen außer dem Gesang die Geselligkeit und ein gutes Miteinander. Zum Jahresprogramm gehört auch ein Chorausflug.

Von 1990 bis 2006 leitete Hartwig Maag, Professor für Rhythmik und Musik an der Universität Münster den Kirchenchor, seit 2007 bis heute Andreas Feilen, Dozent für Musik an der



TU Dortmund und gleichzeitig auch Organist in unserer Gemeinde. Vorsitzender von 1994 bis 2008 war Helmut Bußfeld. Ihm folgte 2009 für kurze Zeit Prof. Norbert Knoche, der leider bald verstorben ist. Seit 2010 ist Irmgard Eikenbusch Vorsitzende. Der Kirchenchor zählt zurzeit 27 aktive Sängerinnen und Sänger, dazu noch 10 passive Mitglieder.

Singkreis

Aus der Kolpingsfamilie ging 1988 der Familien-Singkreis hervor. In der Festschrift zum Gemeindejubiläum 1997 wird er mit diesem Namen genannt. Er besteht weiterhin unter der Leitung von Burkhard Funke und seiner Frau Brigitte.

Proben finden in lockerer Folge statt. Mehrere Jubiläen wurden immer an einem unterhaltsamen Abend mit der Gemeinde gefeiert und man nennt sich inzwischen einfach Singkreis. Er wirkt bei Gottesdiensten mit, tritt auch außerhalb auf und pflegt besonders gute ökumenische Beziehungen zur Songgruppe der Evangelischen Gemeinde.

Liederzirkus und Heaven's Voice

Eine ganze Reihe von Jahren gab es einen Kindersingkreis mit Namen Liederzirkus, zu dem später eine Jugendmusikgruppe mit dem Namen Heaven's Voice hinzukam. Anfang des ersten Jahrzehnts im neuen Jahrhundert wurde der Liederzirkus gegründet, der aus sangesfreudigen Kindern im Grundschulalter oder sogar noch jünger bestand. Als die ersten Kinder diesem Alter entwachsen, wurde aus ihnen die Jugendmusikgruppe Heaven's Voice. Beide Gruppen wirkten bei Familiengottesdiensten mit. Sie wurden zuerst vom Dirigenten des Kirchenchors Hartwig Maag (siehe oben) geleitet, später von seinem Nachfolger Andreas Feilen. Beide Musikgruppenleiter wurden von ehrenamtlichen Musikerinnen unterstützt.

kfd Holzwickede,

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

2011 feierte die *kfd* Holzwickede ihr 100-jähriges Bestehen. Siehe Festschrift „100 Jahre kfd - Frauen auf dem Weg. Katholische Frauengemeinschaft Holz-



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
HOLZWICKEDE

*leidenschaftlich
glauben und leben*

wickede. leidenschaftlich glauben und leben“. Der *kfd* Holzwickede gehören heute 175 Mitglieder an. Die meiste Zeit in den letzten 25 Jahren gab es gleichzeitig vier nach Alter gestaffelte Untergruppen, dazu eine Handarbeitsgruppe und seit zehn Jahren die Gruppe Erzählcafé am Sonntag. Heute gibt es noch zwei altersverschiedene Gruppen sowie die Gruppe Erzählcafé, die sich alle jeweils einmal im Monat treffen. Grundsätzlich sind die Treffen für alle offen.

Die *kfd* Holzwickede veranstaltet außerdem Angebote, die sich an die ganze Gemeinschaft richten. Seit mehr als 25 Jahren wird jährlich eine 5-Tages-Fahrt angeboten, die zu jeweils anderen Zielen in Deutschland führte. Außerdem gibt es einmal im Jahr einen Tagesausflug. In der Regel findet einmal im Monat, montagsmorgens, eine Messfeier statt, an die sich im Alois-Gemmeke-Haus ein gemeinsames Frühstück anschließt. In den meisten Jahren unternahm die *kfd* auch eine Wallfahrt nach Werl. Sie beteiligt sich nach wie vor am Tag der Ewigen Anbetung. Sie ist im Einsatz bei Diensten für die Pfarrgemeinde, insbesondere auch beim Pfarrgemeindefest.

Die Vorsitzenden der zurückliegenden Jahre waren Sophia Adolf, Christa Pollklesener, Ursula Schreiber, Maria Barth und Margarete Wiegand. Zurzeit ist ein Jahr der kreativen Vakanz, um ein neues Team zu finden und dieses dann für die Wahl vorzuschlagen.

125 Jahre Liebfrauenengemeinde

Kolpingsfamilie Holzwickede

Die Kolpingsfamilie Holzwickede, die in der Liebfrauenengemeinde beheimatet ist, konnte im Jahr 2000 ihr 75-jähriges Bestehen feiern.

Siehe Festschrift „75 Jahre Kolpingsfamilie Holzwickede 1925-2000“. Ende des Jahres 2021 zählte sie 118 Mitglieder. Vorsitzende in den letzten 25 Jahren waren Peter Voß und danach Elisabeth Dahl. Seit 2014 werden Vorstand und Kolpingsfamilie von einem Team geleitet. Dieses besteht zurzeit aus Steffi

Böbel, Thomas Kuck und Martin Pokolm. Davor waren auch Elisabeth Dahl, Heike Grosser und Markus Schmitz im Leitungsteam.



Die Kolpingsfamilie ist in mehrere Gruppen untergliedert: In der Vergangenheit gab es eine Seniorengruppe und einen Eine-Welt-Arbeitskreis. Zwischenzeitlich gab es auch eine Kolpingjugend. Seit 2015 gibt es eine Ü60-Gruppe, die monatlich zusammen etwas unternimmt. Die Frauengruppe trifft sich in der Regel im Zwei-Wochen-Rhythmus. Die Reisegruppe bietet ein- bis zweimal im Jahr mehrtägige Fahrten an.

Es gibt Veranstaltungen der Kolpingsfamilie, die Teil des Jahresprogramms der ganzen Pfarrgemeinde sind, wie z.B. den Neujahrstreff, ausgerichtet zusammen mit dem Pfarrgemeinderat, Palmsträuße-Binden, Agape an Gründonnerstag, Kreuzweg an Karfreitag, Gemeindetreff zum Josefschutzfest mit Grillen Anfang Mai, Kartoffelfest im Oktober, Martinszug als

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Angebot für ganz Holzwickede. Auch Vorträge und politische Veranstaltungen gehören zum Jahresprogramm. Außerdem beteiligt sich die Kolpingsfamilie an vielen weiteren Aktivitäten, allen voran dem Pfarrgemeindefest.

KAB Liebfrauen (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung)

Im Jahr 2010 wurde die KAB Liebfrauen 100 Jahre alt. Gefeiert wurde dieses Ereignis im folgenden Jahr 2011. Siehe Festschrift „100 Jahre KAB Liebfrauen Holzwickede“. Vorsitzende in den zurückliegenden 25 Jahren waren Wilhelm Fahrtmann (bis 2007), Dieter Hallas 2007-2019, seit 2021 Otmar Wdowczyk. Die KAB Liebfrauen zählt zurzeit 40 Mitglieder.



Veranstaltungen im Jahreskreis sind die Messfeier zum Nikolaus Groß-Gedenktag, bis vor wenigen Jahren der Karnevalskehraus, der Kreuzweg an Karfreitag, 1. Mai, ein Einkehrtag im November und eine adventliche Feier. Außerdem finden ab und zu gesellige Kaffeetrinken statt. Bei der KAB werden Themen der Arbeitswelt großgeschrieben. Sie ist ansprechbar bei Anfragen zur Unterstützung und Hilfe bei gemeindlichen Ereignissen.

Das auf Initiative der KAB errichtete und im ökumenischen Geist zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Holzwickede 1983 geweihte Hilgenbaumkreuz wurde im Jahr 2011 von der KAB restauriert und am 20. März erneut in einer ökumenischen Andacht als christliches Glaubenszeichen in unmittelbarer Nähe zum Holzwickeder Wahrzeichen, dem Hilgenbaum, gesegnet.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Katholische junge Gemeinde (KjG) Holzwickede

Die KjG wurde um das Jahr 1994 gegründet. Einige Jahre lang bestand neben ihr noch die so genannte KJH (Katholische Jugend Holzwickede), die man als Pfarrjugend ansehen kann, die jedoch keinem Verband angeschlossen war.



Heute gehören der KjG 124 Mitglieder an. In den ersten Jahren gab es noch einige Kinder- und Jugendgruppen und einen Sonntagstreff unter ihrer Leitung. Anfang der 2000er Jahre endeten diese Aktivitäten. Die KjG entwickelte ihre größten Stärken in der Durchführung von Ferienfreizeiten. Viele Jahre lang fanden vier Freizeiten pro Jahr statt: Das Motto-Camp an Pfingsten, schon seit 43 Jahren das große Zeltlager im Sommer (ab 2010 unter Leitung der KjG), eine Auslandsfreizeit für Jugendliche im Sommer und eine Freizeit in den Herbstferien. Aktuell sind es - ohne die Pfingstfreizeit - „nur“ die anderen drei Freizeiten.

Außerdem veranstaltete die KjG bis vor wenigen Jahren einen Kinderkarneval. Zudem hilft sie bei der Aktion Dreikönigssingen, verschenkt gefärbte Ostereier nach den Messfeiern an Ostern, beteiligt sich an den Ferienspaßaktionen der Gemeinde Holzwickede, übernimmt den größten Teil des Kinder- und Jugendangebots auf dem Pfarrgemeindefest und hat einen Stand auf dem Holzwickeder Weihnachtsmarkt. Sie ist stets für weitere Dienste in der Kirchengemeinde ansprechbar.

Messdiener

Die Messdienerschar erfreute sich in den zurückliegenden Jahren eines konstanten Nachwuchses, und die Gemeinde konnte sich in allen Gottesdiensten der zahlreichen Messdiener erfreuen. Viele Ministranten versehen ihren Dienst bis ins Jugend- und junge Erwachsenenalter. Auch außerhalb der Gottesdienste wurde Gemeinschaft erlebt, bei Messdienerfußballturnieren, Übernachtungen in Pfarrheimen am Ort oder in der Umgebung und bei Messdienerwallfahrten nach Paderborn und Rom. Bis zur Corona-Pandemie bewegte sich die Zahl der Messdiener zwischen 70 und 80. Während der Pandemie ging die Zahl auf 25 zurück. Zurzeit versehen sie aufgrund der Kirchenrenovierung ihren Dienst an ungewohnten Orten: In der Evangelischen Kirche am Markt und in St. Stephanus Opherdicke.

Liturgiekreis

Zu den Gruppierungen, die am Runden Tisch vertreten waren und sind, zählt auch der Liturgiekreis. Er steht oder stand auch immer in einer loseren oder engeren Verbindung zum Pfarrgemeinderat. Gerade bei der Planung des Jahresterminplans war es gut, wenn der Liturgiekreis sich einbringen konnte oder über die Pläne Bescheid wusste oder auch auf seine Gottesdienstgestaltungen aufmerksam machen oder Feedback bekommen konnte. Dem Liturgiekreis in seinen wechselnden Besetzungen durch die Jahre war und ist es immer ein Anliegen, die Menschen im Gottesdienst zu erreichen und anzusprechen. Das geschah besonders bei den Gestaltungen in der Adventszeit oft durch bildliche und optische Elemente.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Band Howi-Massen

2009 bildete sich um David Jendrejas aus der Liebfrauengemeinde eine Jugendband, die später den Namen Band Howi-Massen annahm, um vor allem Jugend- und Familiengottesdienste musikalisch zu gestalten. Die Gruppe singt Neues Geistliches Liedgut, besonders Lieder, die David Jendrejas selber getextet und teils auch komponiert hat.

Die bis hierher vorgestellten Gruppierungen sind die, die am „Runden Tisch“ vertreten sind. Darüber hinaus sind noch folgende Zusammenschlüsse in der Gemeinde zu nennen:

Der Kirchenbauverein Liebfrauen

Der schon in der Anfangszeit der Kirchengemeinde bestehende und 1968 wieder gegründete Kirchenbauverein hat als seinen einzigen Zweck das Zusammenbringen von Finanzmitteln, die er dem Kirchenvorstand für bauliche Tätigkeiten zur Verfügung stellt. Heute nennt man es Fundraising.

Der Verein tritt praktisch nur einmal im Jahr zur Jahresversammlung in Erscheinung, wenn über die Mittel und ihre Verwendung Rechenschaft gegeben wird. Die gesammelten Mittel haben in den zurückliegenden 25 Jahren der Kirchengemeinde kräftig bei der Finanzierung von Bautätigkeiten geholfen, vor allem bei der Erbauung des Alois-Gemmeke-Hauses. Satzungsgemäß ist der Pfarrer Vorsitzender. Seinem Stellvertreter, dem Kassierer, dem gesamten Vorstand sowie den Spenderinnen und Spendern gebührt Dank.

Der Aktionskreis Pater Beda

Im Jahr 2015 verstarb der Franziskaner Pater Beda Vickermann, nach dem der Aktionskreis für Entwicklungsarbeit mit Sitz in Kloster Bardel, Bad Bentheim benannt ist.

Im Nordwestdeutschen Raum gibt es an mehreren Orten sozusagen Ableger des Aktionskreises, die sich genauso benennen und mit dem Aktionskreis zusammen arbeiten, so auch in Holzwickede, wo Pater Beda das Licht der Welt erblickte, genauer gesagt in Opherdicke.

Über den Tod Pater Bedas hinaus ist der Aktionskreis unvermindert aktiv. Eine kleine Zahl von Aktiven hier vor Ort sammelt Altpapier und Altkleidung, um Finanzmittel aufzutreiben. Auch durch Spendensammlungen und durch die Unterstützung der Kommune ist der Aktionskreis bekannt und hält die Brücke in den Nordosten Brasiliens lebendig, wo sich die meisten der unterstützten Sozial- und Bildungsprojekte befinden.

Das Umweltteam „Grüner Hahn“

siehe Chronik Seite 22

Weitere Kreise und Gruppen

Im Bereich der Liturgie sind wir dankbar für Wortgottesfeierleiterinnen, Kommunionhelferinnen und -helfer und Lektorinnen und Lektoren. Aktuell sind tätig:

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Als Wortgottesfeierleiterinnen:

Elisabeth Dahl, Roswitha Göbel-Wiemers, Hella Jungnitz,
Mechthild Krahn, Birgitta Mehring

Als Kommunionhelferinnen und -helfer:

Christian Breker, Elisabeth Dahl, Burkhard Funke,
Hella Jungnitz, Helene Menne, Fatima Tahiri, Silke Wehowski

Als Lektorinnen und Lektoren:

Uta Blanke, Evamarie Ferber, Katrin Jendreas,
Bernd Karthaus, Judith Kuck-Bösing, Andrea von Schaewen,
Ursula Schreiber

Im Bereich der Ökumene, meistens in Verbindung mit der
St. Stephanus Gemeinde:

Ökumenischer Arbeitskreis, Ökumenischer Elternkreis,
Bibelgesprächskreis, Die Initiative „Fair und nachhaltig
Handeln“ und das Taizé-Gebet in Opherdicke.

SafÖ - Sachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Der SafÖ wurde 2000 auf Initiative des Pfarrgemeinderates
eingrichtet, Leiter wurde Matthias Ringholt, 2003 übernahm
Wolfgang Nowak die Leitung.

Seit 2002 besteht der SafÖ aus einem festen Team mit Anita
und Günter Gödecke, Friedhelm Hershoff, Wolfgang Nowak,
Renate Römer und Wolfgang Römer (verstorben 2021). Seit
2018 verstärken Gudrun Ardisone und Norbert Schulte das
Team.

In den Jahren 2005 und 2006 wurden auf Initiative des SafÖ
neue Schriftenstände für die Kirche beschafft. Diese wurden
jeweils rechts und links des Eingangs im Kirchenschiff und
auch im Turmraum angebracht.

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Der alte Schaukasten rechts des Zugangs zum Kirchplatz von der Kirchstraße aus an ungünstiger Stelle gelegen, wurde durch einen neuen, größeren Schaukasten, links des Zugangs ersetzt. Hierbei leisteten die Gärtner und Helfer wertvolle Unterstützung.

Von Anfang an gehört der „Weihnachtsbrief“, seit 2017 unter dem Titel „Rückschau und Ausblick zu Weihnachten“, zum festen Aufgabengebiet des SafÖ und zur regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. Seit mittlerweile 10 Jahren (2012) erscheint der Weihnachtsbrief als gemeinsame Ausgabe der Liebfrauen- und St. Stephanus Gemeinde. 2022 wird das letztmalig so sein. Ab 2023 wird dann der Weihnachtsbrief als „Rückschau und Ausblick zu Weihnachten“ unserer neuen Pfarrei Hl. Franziskus erscheinen.

In der Vergangenheit wurden in 22 Ausgaben auf ca. 1350 Seiten Artikel veröffentlicht. Hier gilt der besondere Dank des Redaktionsteams den Autorinnen und Autoren aus den Verbänden, Vereinen, Gremien und weiteren Institutionen für die jährlichen Beiträge. Auch in den beiden ersten Jahren der Pandemie (2020 und 2021) konnte je ein Heft im üblichen Umfang erscheinen.

Die Internetseite der Pfarrgemeinde wird seit 2002 von Wolfgang Nowak betreut. Seit dieser Zeit sind die wöchentlich erscheinenden Pfarrnachrichten nicht nur in der Kirche verfügbar, sondern lassen sich online einsehen.

Ab 2023 wird es die Internetpräsenz unserer neuen Pfarrei Heiliger Franziskus unter „franziskus-holzwickede.de“ geben.

Gottesdienste, Gebetsgemeinschaften und spirituelle Momente

Die Gottesdienste sind eine starke Konstante im gemeindlichen Leben der letzten 25 Jahre. Das kann man sowohl hinsichtlich des vielfältigen Angebots verstehen als auch grundsätzlich, dass die Gottesdienste und Andachten immer wieder Raum, Zeit und Anstöße bieten, um sich zu besinnen, um die Seele zu Gott zu erheben, um sich mit Gott in Verbindung zu setzen, um von ihm angesprochen und beschenkt zu werden.

Ja, wir sollten an dieser Stelle auf etwas hinweisen, was quasi noch „vor“ und „nach“ dem Gottesdienst liegt, gemeint ist die durchgehend tagsüber offene Kirche. Zur Zeit gerade ist sie das zwar wegen der Renovierung nicht, aber sonst schon meist kurz nach sieben Uhr am Morgen, wenn die ersten Kleinen zum Kindergarten gebracht werden und die Grundschüler zur Aloysiuschule streben, ist sie offen bis zum Einbrechen der Dunkelheit am Abend, im Winter auch wenn es schon dunkel wird, aber noch die Abendmesse bevorsteht. Nach dem Brand in der Kirche Anfang der 90-er Jahre wurde die Kirche aus Sicherheitsgründen abgeschlossen. Aber schon Anfang des Jahrhunderts begann eine vorsichtige Öffnung, zuerst mit „Kirchenwächtern“. Inzwischen sind es schon viele Jahre, wo Menschen außerhalb der Gottesdienste die Kirche aufsuchen für einen Moment der Stille, des inneren Durchatmens, um eine Kerze anzuzünden oder die Pfarrnachrichten mitzunehmen. Hier ist eine langsame aber stete Zunahme an Kirchenbesuchern zu beobachten. Die offene Kirche stellt keine Anforderungen an die Menschen. Sie ist aktiv offen für sie.

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Bei den Gottesdiensten nehmen die Sonntagsmessfeiern einen besonderen Rang ein. Von den ersten Tagen der Kirche an versammelte sich die Gemeinde am Tag des Herrn zur Eucharistie, das heißt zur Danksagung für das Geschenk des Lebens überhaupt und insbesondere für das Geschenk des Lebens, das Christus uns eröffnet und schenkt. Hier wird jeder und jede Einzelne gestärkt, von hier aus wird auch die Gemeinde zusammengefügt und aufgebaut. In den zurückliegenden Jahren hat es immer wieder mal notwendige Änderungen bei den Zeiten der Sonntagsmessen gegeben, die nicht immer auf Gegenliebe stießen. Wer hier mehr ins Detail gehen will, wird in den auf der Internetseite archivierten Pfarrnachrichten fündig. Weiterhin gibt es ein ausreichendes Sonntagsmessangebot. Die Zahl der Teilnehmer hat kontinuierlich abgenommen, wie die Grafik auf Seite 17 zeigt.

Interessant, die Zahl der werktäglichen Gottesdienstteilnehmenden ist in den letzten 25 Jahren in etwa gleich geblieben, hat hier und da sogar zugenommen, nur in den letzten Monaten vor der jetzigen Renovierung der Kirche wurde es etwas weniger. Besonders gut besuchte Werktagmessen sind die am Herz-Jesu-Freitag und die in etwa monatlichen Frauengemeinschaftsmessen. Der Donnerstag gehört gottesdienstlich den Seniorenheimen, inzwischen drei, mit Messfeiern und Wortgottesfeiern mit Kommunionfeier. Außer den regelmäßigen Messfeiern hat es in den letzten 25 Jahren noch zahlreiche andere Formen des gemeinschaftlichen Betens und des Gottesdienstes gegeben, die zum Teil selbständig von Gemeindemitgliedern auch ohne Priester stattfanden: Rosenkranzgebet das ganze Jahr über verstärkt im Mai und Oktober, Marienandachten, Sonntagsandachten, Fastenandachten, Kreuzweg, ökumenische Gottesdienstformen, Schulgottesdienste,

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Kleinkindergottesdienste, Begräbnisdienst in den letzten Jahren auch durch vom Bischof beauftragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Wortgottesfeiern teils mit Kommunionfeier ebenfalls durch vom Bischof beauftragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter der Überschrift „Messfeiern, Gebetsgemeinschaften und spirituelle Momente“ wäre sicher noch von der Sakramentenkatechese (Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung) zu sprechen, von Wallfahrten, Exerzitien im Alltag, Einkehrtagen und vielem anderem mehr, aber dies soll genügen.

Zuletzt sei der Evangelischen Kirchengemeinde für ihre herzliche, großzügige und unkomplizierte Gastfreundschaft gedankt, die wir zur Zeit während der Kirchenrenovierung vor allem bei unseren Sonn- und Werktagsmessen in der Evangelischen Kirche am Markt genießen.

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Hauptamtliche pastorale und weitere Mitarbeitende

- **Pfarrer Franz Teuber**, 1967-1999 Pfarrer in Liebfrauen, ab 1999 Ruhestand, wohnhaft in Werl-Büderich, 2004 goldenes Priesterjubiläum, + 13.1.2009 im Alter von 81 Jahren; siehe auch Chronik, Seite 13
- **Vikar Hans-Jürgen Rade**, 1994-1997
- **Vikar Christian Buschmann**, 1997-1999
- **Pfarrer Bernhard Middelanis**, 1999-2019 Pfarrer in Liebfrauen, ab 1.7.2007 bis 31.12.2019 Leiter des Pastoralverbands Holzwickede-Massen-Opherdicke (ab 1.1.2016 ohne Massen) und Pfarrverwalter der Pfarrei St. Stephanus Opherdicke, ab 1.3.2020 Pastor im Pastoralen Raum Unna-Fröndenberg-Holzwickede, weiterhin im Pfarrhaus Holzwickede wohnhaft
- **Vikar Kasimir Dabrowski**, ab 1.8.1999 Vikar in Liebfrauen, ab 1.4.2001 zusätzlich seelsorgliche Mitarbeit in St. Marien Massen, ab 1.6.2002 zusätzlich Seelsorge im neu errichteten Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke, ab 1.12.2002 Vikar in Geithe, Werries sowie Ostwennemar
- **Dirk Salzmann** als Priesterseminarist im März und April 2001 Gemeindepraktikum in Liebfrauen, am 24.6. in St. Kilian Letmathe Weihe zum Diakon und von August bis Februar 2002 erneute Mitarbeit hier. Priesterweihe am 18.5.2002 zusammen mit zehn weiteren Diakonen im Hohen Dom; Primiz in der Diakonatsgemeinde am 26.5.2002
- **Guido Potthoff** als Priesterseminarist im Februar 2003 hier zu Schul- und Caritaspraktikum. Weihe zum Diakon am 6.7. in St. Katharina Unna. Diakonatspraktikum ab August bis März 2004. Priesterweihe am 29.5.2004 im Hohen Dom; Primiz in der Diakonatsgemeinde am 6.6.2004

125 Jahre Liebfrauengemeinde

- **Dechant Pfarrer Norbert Nacke** seit 1998 Pfarrer in St. Marien Massen, ab 1.6.2002 zusätzlich Leiter des neu errichteten Pastoralverbunds Holzwickede-Massen-Opherdicke bis 30.6.2007, noch bis 31.8.2013 Pfarrer in Massen und Dechant
- **Pastor Christian Heim**, ab 1.6.2002 Seelsorger im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke mit dem seelsorglichen Schwerpunkt in der Landesstelle Unna-Massen sowie Diözesanbeauftragter für die Aussiedlerpastoral bis Oktober 2007
- **Pfarrer i.R. Joachim Niewrzoll**, ab 1.6.2002 Mitarbeit als Subsidiar im neu errichteten Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke bis 1.4.2003, erneut ab 1.10.2003 bis 31.8.2006
- **Gemeindereferentin Ulrike Nagel**, ab 1.8.2002 im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke mit Arbeitsschwerpunkt St. Marien Massen, bis 2006
- **Geistl. Rat Pastor Josef Eickhoff**, ab 1.9.2003 Pastor im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke Tätigkeitsschwerpunkt in St. Stephanus Opherdicke, ab 1.7.2007 im Ruhestand, Mitarbeit als Subsidiar im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke bis zum 31.12.2011, kurz nach dem 75. Geburtstag; bis heute seelsorglich tätig und wohnhaft in der Pfarrei St. Stephanus
- **Gemeindereferentin Rita Wienand**, ab 1.9.2003 im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke mit einem Beschäftigungsumfang von 50% Arbeitsschwerpunkt Liebfrauen bis Juni 2009, danach Ruhestand

125 Jahre Liebfrauengemeinde

- **Gemeindereferentin Irene Langwald**, ab 1.9.2003 im berufspraktischen Jahr im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke Arbeitsschwerpunkt ebenfalls Liebfrauen, bis zum Abschluss ihrer Ausbildung zur Gemeindereferentin im Juli 2004
- **Pater Ewald Ottoweß SVD**, ab 1.8.2007 zur seelsorglichen Mitarbeit im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke zugleich Diözesanbeauftragter für die Aussiedlerpastoral, 13.3.2017 entpflichtet vom Dienst im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke, jedoch weiter Mitarbeit im Pastoralverbund Unna
- **Gemeindereferentin Mona Schomers**, geb. Strücker, ab 1.8.2007 als Gemeindeassistentin im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke, ab 1.8.2009 bis 2014 als Gemeindereferentin im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke, zwischenzeitlich zweimal Mutterschutz und Elternzeit, 16.1.2010 Hochzeit, heute Gemeindereferentin im Pastoralen Raum Unna-Fröndenberg-Holzwickede
- **Pater Jaison Vizhukipara CST** aus Indien, ab 1.9.2007 probenhalber befristet bis 31.7.2008 zur seelsorglichen Aushilfe im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke
- **Gemeindereferentin Silke Klute**, ab 1.2.2009 Gemeindereferentin im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke mit einem Beschäftigungsumfang von 50%, ab 1.9.2011 75 %. Neben dem fortgesetzten Dienst in der Pastoral von 2016-2020 Fort- und Weiterbildung „Master of Counseling - Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) Paderborn“. Ab 1.1.2020 mit 25 % an der EFL Stelle Dortmund, gleichzeitig Fortsetzung des pastoralen Dienstes innerhalb des Pastoralen Raums Unna-Fröndenberg-Holzwickede.

125 Jahre Liebfrauenengemeinde

27.9.2020 Verabschiedung. Sie wird Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle für die Dekanate Soest/Werl/Hamm und Lippstadt in Soest.

- **Gemeindereferent Bernhard Rath**, 15.11.2008-31.1.2019, zu 50% im Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke, zu 50 % als Krankenhaus-Seelsorger im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke; 1.8.2018 40-jähriges Dienstjubiläum, Ruhestand seit 1.2.2019
- **Pfarrer Paul Mandelkow**, seit 2020 als Pfarrer des Pastoralen Raums Unna-Fröndenber-Holzwickede, auch Pfarrer von Liebfrauen

Mitarbeitende im Verwaltungsdienst

- **Verwaltungsleiter Stefan Spallek**, seit 2020 für den Pastoralen Raum Unna-Fröndenber-Holzwickede tätig

Küster und Organisten

Herr Hilchenbach, siehe Chronik Seite 19.

Küsterin Danuta Wolf-Jendreras seit 1.7.2007

Pfarrsekretärinnen

Anita Gödecke 1.1.1995 - 30.6.2006

Susanne Böhm 1.7.2006 - heute

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Katholischer Kindergarten



Wir schwelgen in Erinnerung....

Seit 48 Jahren nun lebt unser Kindergarten am jetzigen Standort, in der Hauptstraße 53. Schon mit dem Kommen der Ordensschwwestern vom Heiligsten Herzen Jesu im Jahr 1919 begann die Betreuung und Förderung von Vorschulkindern in unserer Gemeinde.

Seitdem hat sich viel getan im Verständnis bei der Kindererziehung.

So hat sich das pädagogische Konzept und die Rahmenbedingungen im Innen - und im Außenbereich stets den neuen Anforderungen angepasst.

Mittlerweile gehören die Kinderrechte und Partizipation zu unserem Alltag.



Die letzten Jahre im Zeitraffer:

- 1991 - Verabschiedung der langjährig tätigen Leiterin Schwester Birgit.
- 1992 - Verabschiedung der Erzieherin Adelheid Dietze nach vielen Dienstjahren.

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

- 2000 - Der Flachdach - Bau bekommt ein neues Giebel-dach, einen neuen Anstrich und den blauen Schriftzug
„Katholischer Kindergarten“
- 2001 - Der Spielplatz wird durch neue Spielgeräte ergänzt.
- 2008 - Wir werden zertifiziert zum
„bewegungsfreundlichen Kindergarten“.
- 2010 - Wir haben eine eigene Köchin, die täglich für ca. 40 Kinder frisch kocht.
- 2011 - Der Kindergarten bekommt einen Anbau, in dem eine größere Küche und 2 Schlafräume Platz finden. Seitdem besuchen auch Kinder ab 2 Jahre unseren Kindergarten.
- 2012 - Die Waschräume werden saniert.
- 2015 - Wir werden zum familienpastoralen Ort im Erzbistum Paderborn zertifiziert.
- 2017 - Zertifizierung zur „Kita mit Biss“.
- 2018 - Wechsel der Trägerschaft. Anstelle der Kirchengemeinde Liebfrauen ist der Träger unserer Einrichtung jetzt die katholische Kita gem. GmbH.
- 2019 - Unsere mittlerweile 50 - 60 Mittagskinder bekommen ihr warmes Mittagessen von einem Caterer.
- 2021 - Der Kindergarten wird von innen komplett renoviert der Eingangsbereich komplett umgebaut.

Entwicklungen in der Betreuung

In den letzten 25 haben sich die Betreuungszeiten und Kinderzahlen extrem verändert.

So gab es anfangs für alle 75 Kinder der Einrichtung die gleichen Zeiten von 7.30 Uhr - 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr - 16.00 Uhr. Dabei beschränkten sich die meisten Familien auf den Kindergartenbesuch am Vormittag.

Mit der Betreuung der U3-Kinder reduzierte sich die Kinderzahl im Haus auf 65 Kinder.

Dazu gibt es jetzt unterschiedliche Betreuungsmodelle, Familien können zwischen 25, 35 und 45 Stunden wählen. Das bedeutet, dass wir von 7.00 - 14.00 Uhr durchgängig momentan 60 Kinder betreuen, sie essen zu Mittag und halten ihren Mittagsschlaf in der Kita.

Davon bleiben ca. 30 Kinder bis 16 Uhr.

Vor 30 Jahren arbeiteten 3 Gruppenleiterinnen und 3 Ergänzungskräfte im Kindergarten.

Mittlerweile gibt es ein multiprofessionelles Team (in Voll- und Teilzeitbeschäftigung) aus 1 Leitung, 1 Sozialpädagogin, 1 Fachkraft für Inklusion, eine Auszubildende zur Erzieherin und 7 Erzieherinnen mit Weiterbildungen in unterschiedlichen Bereichen.

Trotz aller Neuerungen und Veränderungen im Wechsel der Zeiten bleibt einer unserer Grundgedanken:

**„Ich darf sein, der ich bin!
Und werden, der ich sein kann!“**

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

In der Mitte des Gemäldes erscheint ganz bewusst das vielfarbige Symbolkreuz des „Zukunftsbildes“. Das Gemälde entstand noch im gleichen Jahr und misst 1,40m x 1,80m.

Im folgenden Jahr kamen noch zwei Flügel hinzu. So entstand ein Triptychon, das jetzt in der Liebfrauenkirche links neben der Skulptur der Schmerzhafte Mutter Gottes an der Wand hängt und insgesamt 2,80m x 1,80m groß ist.



Wiederum ein Jahr später, 2017, wurde die oben genannte Broschüre „ZukunftsbILD“ verfasst, die reich bebildert ist. Sie gibt Auskunft über die Entstehung dieses Kunstwerks und über seine Intentionen.

Weitergehende Informationen befinden sich auf der Homepage der Liebfrauentgemeinde „www.liebfrauen-holzwickede.de“ unter „ZukunftsbILD“.

Veränderungen in den pfarrlichen Strukturen

Ende der 90-er Jahre begannen im Erzbistum Paderborn die Pläne zur Errichtung von Pastoralverbänden. Im Februar 2000 fand ein erstes Treffen der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände der drei Pfarreien Liebfrauen Holzwickede, St. Marien Unna-Massen und St. Stephanus Opherdicke statt. Weil ein Zusammenschluss der beiden Holzwickeder Pfarreien für einen Pastoralverbund zu klein erschien, wurden die Kontakte nach Massen geknüpft, auch wenn man damit Kommunalgrenzen überschritt.

So errichtete Erzbischof Hans-Josef Becker im April 2002 auf Wunsch der drei Kirchengemeinden den Pastoralverbund aus diesen drei Pfarreien zum 1.6.2002 unter der Leitung (befristet für die Dauer von fünf Jahren) von Dechant Pfarrer Norbert Nacke. Bereits zwei Tage vor dem eigentlichen Datum, am 30.5.2002, wurde die Errichtung am Fronleichnamstag gefeiert. Alle drei Kirchengemeinden feierten auf dem Hof von Haus Opherdicke die heilige Messe, hielten dann gemeinsam die Prozession und setzten anschließend auf dem Hof von Haus Opherdicke die Feier fort. Ab 1.7.2007 war Pfarrer Bernhard Middelanis Leiter des Pastoralverbunds.

Mit Wirkung vom 1.1.2016 wurde die Pfarrei St. Marien Massen unter Ausgliederung aus dem Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke als Pfarrvikarie ohne eigene Vermögensverwaltung dem Pastoralverbund Unna zugeordnet. Dementsprechend wurde aus dem Namen Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke der Namensbestandteil

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

Massen herausgenommen. Er heißt von nun an Pastoralverbund Holzwickede-Opherdicke.

Zum 1.3.2020 wurde unter Aufhebung der bisherigen Pastoralverbände Fröndenberg und Holzwickede-Opherdicke der Pastoralraum Pastoralverbund Unna-Fröndenberg-Holzwickede errichtet.

Dechant Pfarrer Paul Mandelkow wurde zum Leiter dieses Pastoralen Raums bestellt. Er ist somit der Vorsitzende der Kirchenvorstände der Liebfrauen sowie der St. Stephanus Gemeinde. Unterstützend steht ihm der Verwaltungsleiter für den Pastoralen Raum Unna-Fröndenberg-Holzwickede zur Seite. Pastor Bernhard Middelanis vertrat Pfarrer Mandelkow zunächst in den Pfarrgemeinderäten, inzwischen vertritt er ihn in dem gemeinsamen Pfarrgemeinderat.

Im Sommer 2021 beschlossen die Pfarrgemeinderäte St. Stephanus Opherdicke und Liebfrauen Holzwickede, bei den bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahlen am 7.11.2021 einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat zu wählen. Bei der gemeinsamen Pfarrversammlung beider Pfarreien am 1.9.2021 in der Liebfrauenkirche, bei der diese Entscheidung den Teilnehmenden mitgeteilt und erläutert wurde, traf dies auf allseitige Zustimmung. Wenig später beschlossen auch die Kirchenvorstände St. Stephanus Opherdicke und Liebfrauen Holzwickede zusammenzugehen.

Auch zu dieser Entscheidung, die ja die Fusion der beiden Pfarreien bedeutet, wurde eine gemeinsame Pfarrversammlung am 19.1.2022, dieses Mal in der St. Stephanuskirche durchgeführt. Auch bei dieser Versammlung trafen die

125 Jahre Liebfrauentgemeinde

getroffenen Entscheidungen bei allen auf Zustimmung. Die Aufhebung der beiden bisherigen Pfarreien ist für den 31.12.2022, die Errichtung der neuen Pfarrei für den 1.1.2023 vorgesehen.

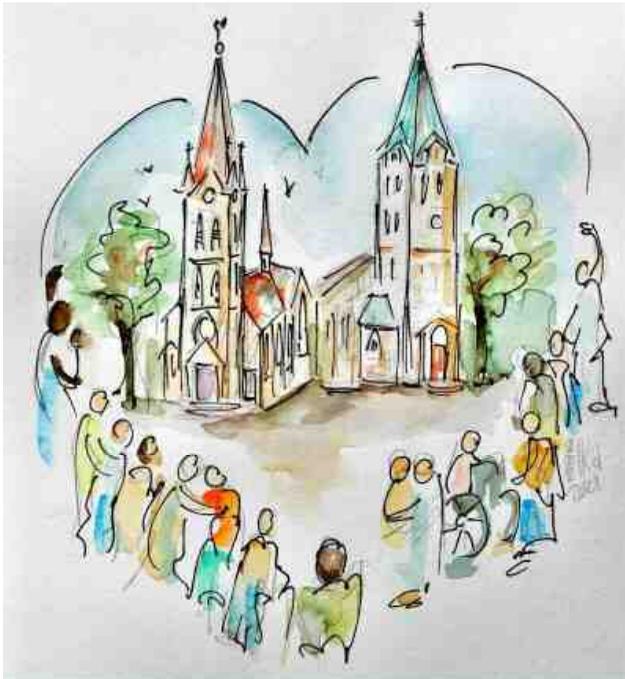
Die ebenfalls für den 7.11.2021 vorgesehenen Kirchenvorstandswahlen wurden für unsere beiden Pfarreien wegen der Gründung der neuen Pfarrei ausgesetzt. Die bisherigen Kirchenvorstandsmitglieder erklärten sich bereit, bis zur Aufhebung der Pfarreien im Amt zu bleiben. Danach übernimmt ein Vermögensverwaltungsrat aus freiwilligen bisherigen Kirchenvorstandsmitgliedern zusammen mit Pfarrer und Verwaltungsleiter die Verwaltung.

Die Findung eines Namens für die neue Pfarrei ist bis zum Entstehen dieser Festschrift bereits abgeschlossen. Im Frühjahr konnten alle Gemeindemitglieder Vorschläge machen. Der inzwischen neugewählte gemeinsame Pfarrgemeinderat, dem außer Pastor Bernhard Middelanis noch ein weiteres Mitglied des hauptamtlichen Pastoralteams, Gemeindefereantin Henrike Buschulte angehört, entschied einstimmig, folgende drei Vorschläge den Gemeindemitgliedern zur Wahl zu stellen: Pfarrei Heiliger Franziskus, Pfarrei Heilig Geist, Pfarrei Heilige Maria Magdalena.

Bei der Namenswahl am 19.6.2022 konnten schon Kinder ab empfangener Erstkommunion teilnehmen. Es bestand auch die Möglichkeit der Briefwahl. Das Ergebnis war 46 Stimmen für „Hl. Franziskus“ vor 44 Stimmen für „Heilig Geist“ und 30 für „Hl. Maria Magdalena“. Dieses Ergebnis wurde Erzbischof Hans-Josef Becker mitgeteilt, der es bestätigte und in der Urkunde vom 11.7.2022 über die Aufhebung der bisherigen

125 Jahre Liebfrauengemeinde

Pfarreien und die Errichtung der neuen Pfarrei die neue Pfarrei Heiliger Franziskus nennt. Beide Pfarreien haben verschiedene konkrete Beziehungen zum Heiligen Franziskus und zu dem von ihm gegründeten Orden der Franziskaner. Diese Beziehungen münden in den neuen Namen ein und sind damit ein Symbol dafür, dass die beiden bisherigen Pfarreien, in religiöser Verbundenheit als eine neue Pfarrei fortbestehen. Möge der Heilige Franziskus für die neue Pfarrei ein Segen sein.



125 Jahre Liebfrauengemeinde

125 Jahre Liebfraueugemeinde

